

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

220 (14.5.1907) Mittagausgabe

Expedition:
Zitel und Kammertrabe
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
Beweg in Karlsruhe:
Einzelne Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog.

Anlage:
34000 Cpl.

gedruckt auf 2 Zwilling-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

22000
Abonnenten.

Nr. 220.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die französischen Beamtenyndikate.

Paris, 13. Mai. Namens der Vertretung der Parteien der
Linken wird der frühere Minister des Auswärtigen Delcassé zum
Schriftführer in der Deputiertenkammer heute beginnenden Debatte eine
Tagesordnung einbringen, die besagt, daß die Kammer entschlossen
sei, die Beamten gegen jede Willkür zu schützen, andererseits aber auch
von ihnen Achtung vor dem Gesetz und der Disziplin zu verlangen.

Die Kammer vertraute darauf, daß die Regierung dem Arbeitsver-
bande wieder seine gesetzmäßigen Befugnisse zuteil werden lassen
werde.

Die Minister haben vor der Sitzung der Deputiertenkammer und
während der Pause einen Kabinettsrat abgehalten, um diese Tages-
ordnung zu prüfen. Die Minister sprachen sich dahin aus, daß die von
der Delegation der Gruppen der Linken vorgelegte Tagesordnung un-
annehmbar sei, und verlangten, daß in derselben die Erklärungen und
Handlungen der Regierung gebilligt werden. Clemenceau wird am
Dienstag der Delegation der Linken die Aufsicht der Regierung mit-
teilen.

Paris, 13. Mai. In der Kammer selbst nahm in Beantwortung
der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung
Minister Briand das Wort und sagte: Er übernehme volle Ver-
antwortlichkeit für seine Handlungen. Die übrigen Minister seien
solidarisch mit ihm und wünschten, wie er, nicht nach Reden, sondern
nach Handlungen beurteilt zu werden.

Zu Jaurès sich wendend, erklärte Briand: Sie wissen recht wohl,
daß ich niemals Arbeiter angegriffen, mich vielmehr immer bemüht
habe, sie zu vernünftigen Verhalten zu bewegen. Ich habe, als ich den
Ministerposten antrat, Jaurès übernommen. Heute wollen die Sozial-
isten nicht mehr haben, daß sich im Kabinet Mitglieder der reform-
ständigen Partei befinden, denn das würde die Partei von ihren An-
hängern im Lande isolieren.

Im weiteren Verlauf seiner Rede führt Kultusminister Briand
aus, der in den Händen der Anarchisten sei, vertrete
nicht die Arbeiterschaft. Der Redner bespricht die Syndikatsfrage
und sagt, daß die Arbeiter kein Interesse daran haben, mit den Be-
amten ein Syndikat zu bilden. Dem Syndikat der Lehrer gehören
von 118 000 Lehrern kaum 800 an.

Der Kultusminister erklärt endlich, daß er in der Angelegenheit
des Lehrers Rigre nicht anders handeln konnte, ohne seine Pflicht zu
verlehen.

Alle Parteien der Linken bringen Briand eine Ausbügung dar. Die
Sitzung wird darauf unterbrochen.

Briand erklärte nach Wiedereröffnung der Sitzung, die Regie-
rung werde nicht die Bildung von Verbänden gestatten, die über die
Rolle der Minister hinweg reden würden. Die Zweckmäßigkeit des
Lehrers Rigre zum Arbeiterbunde rechtfertigte seine Entlassung.

Briand erklärte zum Schluß: Wenn die Mehrheit des Hauses uns
nicht gestützt, die Konsequenzen aus ihrer Verantwortlichkeit zu
ziehen, so werden wir uns weigern, in unseren Stellungen zu bleiben.
Die weitere Debatte wird hierauf auf Dienstag vertagt und
die Sitzung aufgehoben.

Zur Regelung der Verwaltung von Kamerun.

Berlin, 13. Mai. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine
Zeitung“ schreibt: Sowohl in der Budgetkommission als auch
im Reichstage ist auf die Zustände in der Kolonie Kamerun hin-
gewiesen und die Notwendigkeit einer definitiven Regelung der
seit über Jahresfrist kommissarisch verwalteten Gouverner-
stelle betont worden. Wie wir hören, ist diesem Wunsche in-
zwischen in zweifacher Richtung Rechnung getragen worden. Es
ist zunächst unter Versekung des bisherigen Gouverneurs Herrn

Jesko v. Puttkamer in den einstweiligen Ruhestand, der Ge-
heime Legationsrat Dr. Seig, bisher Dirigent der Kolonial-
abteilung des Auswärtigen Amtes, vom Kaiser zum Gouverneur
von Kamerun bestellt und wird seine Anreise baldmöglichst an-
treten.

Dr. Seig hat bereits in den Jahren 1895 bis 1896 und
1897 die Geschäfte des Gouvernements vertretungsweise ge-
führt. Bei ihren Vorschlägen ist die Verwaltung von der Er-
wartung ausgegangen, daß der neue Gouverneur, der während
des letzten Winters in enger Verbindung mit der neuen Lei-
tung der Kolonialabteilung an der Führung der Geschäfte teil-
genommen hat, in der wirtschaftlichen Erschließung und Befrie-
digung des Schutzgebietes ersprießliches leisten und durch eine
zielbewusste und sparsame, den jeweilig zur Verfügung stehenden
Mitteln Rechnung tragende Verwaltung, die Hoffnungen recht-
fertigen wird, welche das deutsche Volk an dieses ausichtsreiche
Schutzgebiet zu stellen berechtigt ist. Es wird ihm dabei eben-
so eine genaue Kenntnis der lokalen Verhältnisse, wie seine lang-
jährige Tätigkeit in der Zentralverwaltung zugute kommen.

Ebenso ist aber auch die Kolonialverwaltung mit Rücksicht
auf die besonderen Verhältnisse des Südbezirkes in Kamerun in
Verhandlungen getreten, um die Wiedereinführung des Haupt-
manns Dominik dorthin in die Wege zu leiten, und es besteht
demnach die Hoffnung, daß dieser tüchtige und auch im Verwal-
tungsbereich bewährte Offizier demnächst in seinen früheren Wir-
kungsbereich zurückkehren wird.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Berlin, 13. Mai. Zweite Lesung des Gesetzes betreffend die
Abänderung des Reichsbeamtenengesetzes, des Beamtenhinterblassenen-
gesetzes und des Militärhinterblassenengesetzes.

Die Kommission beantragt die Annahme beider Vorlagen und die
Annahme einer Resolution, dahin gehend, daß die Wähler des § 10
des Beamtenhinterblassenengesetzes zunächst bald in die Fürsorgegesetz-
aller Bundesstaaten übergehen.

Abg. Erberger (Ztr.) begründet die Vorlage. Es sei erreicht
worden, was erreicht werden konnte.

Staatssekretär Graf v. Posadowski erklärt auf Anfrage Erbergers,
ein Reichsbeamter bedürfe keines Urlaubes für den Reichstag, ein Landes-
beamter ebenfalls nicht für den Eintritt in den Landtag seines Heimat-
staates. Die Frage müsse im Reichsbeamtengesetz neu geregelt werden.

Abg. Graf Oriola (nfl.) stimmt dem Gesetze ebenfalls zu und be-
dauert nur, daß die Pensionäre, die nicht Kriegsteilnehmer waren, nicht
ebenfalls berücksichtigt werden könnten.

Abg. Liebenburger (konj.) spricht sich ähnlich aus wie der Vor-
redner. Die Vorlage verbessere namentlich die Lage der Reichsbeamten
und werde deren Arbeitsfreudigkeit stärken.

Abg. Dr. Mugdan (fr. Ber.) begrüßt die Vorlage mit Genehmigung.

Abg. Gersib (Ztr.) erklärt sich ebenfalls für die Vorlage, in der
Abg. Dr. Sülzemann (Sos.) die einzige positive Leistung der fortver-
wärtliberalen Paarung sieht.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Schuk (Reformp.) und
Graf (Wirtsch. Ber.) werden die Vorlagen und die Resolution ein-
stimmig angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Etats.

Abg. Bebel (Sos.) kritisiert die Leistungen des Blochs und die
Haltung der freisinnigen Parteien, die in diametralen Gegensatz stiehe
zu ihrer früheren Haltung. Die Haltung müsse als politisches Kamofla-

gezeichnet werden. Der Bloch sei ein so gerates Gewächs, daß der
Reichstagskler die größte Sorgfalt verwenden müsse, um sein Wachstum
nicht zu fördern. Fürst Bismarck habe hier liberale Versprechungen ge-
macht. Bringe er ein wahrhaft liberales Vereins- und Versammlungs-
recht, so werde man es gern akzeptieren. Redner schließt dann fort, seine
Partei werde alles tun, um einen Krieg zu verhindern, Deutschland habe
nach außen hin eine moralische Niederlage nach der anderen erlitten.
Das solle es wenigstens durch eine freisinnige Politik im Innern wett-
machen. Wer daran denke die Regierung nicht und deshalb würden seine
Freunde den Etat ablehnen. Der Reichstagskler warf mir vor, ich hätte
in Amtsendem Deutschland ein neues Jena gewünscht. Das ist nicht
der Fall. Den Abrüstungsgeboten stehen wir festiglich gegenüber.

Abg. Baffermann (nfl.): Der Bloch hat, abgesehen von kleinen
Geschäftsordnungsveränderungen, tadellos funktioniert, namentlich in
allen großen Fragen. Dem Stotterverein können wir zu dem Resultat
seiner letzten Tagung gratulieren. Wir sind nach wie vor für eine starke
Flotte. Nach seiner Rede in Mannheim müsse Bebel doch nicht so schüch-
tlich über das deutsche Vaterland urteilen. (Sehr gut und Beifall.)

Abg. Hausmann (dtsch. Rpt.) meint, aus der Rede Bebel's habe
der Jörn über die Wahlmiederlage herausgehungen. Deshalb beurteile
er (Bebel) die Reichstagsfähigkeit abfällig. Man habe in der zwölf-
tägigen Session genug geschafft. Für den Kolonialsekretär sei seine
Partei schon früher eingetreten. Nachdem Redner dann noch gegen
Bebel polemisiert, erweist er die erzieherische Tätigkeit des Stotterver-
eins an, wenn dieser auch manchmal über das Ziel hinausgeschieße. Was
die Haltung Deutschlands in der Abrüstungsfrage anlangt, so habe er
sie persönlich nicht für zurechnend.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Rpt.) weist die Vorwürfe Bebel's
gegen die Tätigkeit des Reichstages zurück; der Senioren-Ratent
des Reichstages entwerfe den Geschäftsplan des Hauses und da hätten
die Sozialdemokraten den gleichen Einfluß, wie alle übrigen Parteien.
(Lebhafter Beifall.) Bebel habe sich nur an den freisinnigen wieder
einmal reiben wollen und berief sich dabei auf Eugen Richter. Aber
gerade Eugen Richter sei nach auf dem Totenbette von der sozialdemo-
kratischen Presse in der unflätigsten Weise beschimpft worden. (Lärm bei
den Sozialdemokraten.) Der Redner weist den Vorwurf Bebel's, als ob
seine Partei bei einzelnen Punkten umgefallen sei, als unbegründet zu-
rück. Weiterhin greift der Redner die Sozialdemokratie heftig an.

(Während seiner Ausführungen, welche häufig von Beifallsausbrüchen
und Geisterheil auf der einen und Lärm und Lärn bei den Sozialdemo-
kraten unterbrochen werden, halten Abgeordnete aller Parteien die Red-
nertribüne dicht umdrängt.) Wie werden, so schließt der Redner, zu
den Sozialdemokraten gewendet, Sie nach wie vor unseren Prinzipien
gemäß bekämpfen, ohne Rücksicht darauf, ob es Ihnen geht oder nicht.

Abg. Rösche (Pd. d. Landw.) — anfangs wegen der fortwährenden
Erregung auf der Tribüne schwer verständlich — drückt dem Reichstags-
kler sein Vertrauen aus und wendet sich gegen die Ausführungen Bebel's
und dessen Partei. Das deutsche Volk denke viel zu groß und zu frei,
als daß es sich nicht auf die Dauer von den sozialdemokratischen Bestien
befreien sollte.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (w. Ba.) betont gegenüber Bebel,
daß Preußen ein halbes Jahrhundert und länger die schweren Lasten der
Rüstungen für ganz Deutschland getragen habe. Abg. Liebermann er-
klärt, seine Partei werde gegebenenfalls den Etat o n b l o c annehmen.

Nachdem Abg. Bebel den Versicherungen des Vorredners entgegen-
getreten schließt er auf alle gegen ihn gerichteten Anreden mit den
Worten: Herr Müller-Meinungen glaubt, er sei auf dem rechten Wege.
Mit Nichten! Er ist auf dem Wege zur Rechten. Damit schließt die
Generaldebatte.

In der Spezialdebatte wird beim Etat des Reichstags-
klers von

Abg. v. Damm (wirtsch. Bgg.) der Bundesratsbeschlus vom 28.
Februar in Sachen der Regenschiffsfahrt in Braunschweig bedauert.

John Darrow's Tod.

Von Melvin L. Sebery.

(23. Fortsetzung.)

Herr Siddon berichtete in seinem Briefe weiter: „Ich teilte
nun Moro Scindia mit, Darrow sei ermordet worden und die
näheren Umstände wiesen insgesamt auf Nagobah als Täter.
Darrow's letzter Lebenswunsch sei die Bestrafung seines Ver-
folgers gewesen, und so gewiß Lona alles daran gesetzt haben
würde, zur Erfüllung dieses Wunsches beizutragen, so sicher
müsse auch er, den sie gewissermaßen zum Vollstrecker ihres letzten
Willens eingesetzt habe, seine Kraft der Erreichung dieses Zieles
widmen.“

„Zweifello“, antwortete er mir, „wäre all ihr Sinnes und
Trachten darauf gerichtet gewesen, und ich werde nun an ihrer
Statt alles tun, was ich vermag, damit der Gerechtigkeit Ge-
nüge geschehe. Breche ich damit, wenn ich den Schleier vor
ihrem Leben ziehe, dem Buchstaben nach meinen Eid, so würde
ich ihn dem Geiste nach brechen, teile ich heute nicht unumwun-
den mit, was ich weiß. Hören Sie also:“

Es ist Ihnen, denke ich, aus Sahib Darrow's Mitteilungen
schon bekannt, was sich bei seiner letzten Zusammenkunft mit
Lona auf dem Malabarhügel ereignete. Kurze Zeit darauf
heiratete sie Nagobah, gegen den sie immer einen kaum ver-
hehlten Abscheu empfunden hatte. Ich sah sie damals nur selten,
trotzdem fiel mir eine große Veränderung an ihr auf. Nur auf
eine Weise konnte ich mir ihr Verhalten erklären, nämlich, daß
sie ihren Geliebten treulos gefunden und, wie man sagt, zum
Trog Nagobah geheiratet habe. Ich muß gestehen, mir gefiel
dies nicht, und ich ging ihr fortan aus dem Wege. Ich hatte sie
schon viele Wochen nicht gesehen, als ich eines Tages durch eine
schriftliche Mitteilung von ihr überrascht wurde. Der Brief war
kurz und machte solchen Eindruck auf mich, daß ich ihn noch
Wort für Wort auswendig weiß. Sie schrieb:

Lieber Vetter!

Ich sende Dir diese Zeilen durch Kandia, damit Du sie

erhältst, ehe es zu spät ist zur Erfüllung meines Wunsches.
Ich bin im Hause meines Mannes wie ein gefangener Vogel.
Jede Bewegung von mir wird bemacht, und man liebt Dich
gar nicht ein, wenn mein Mann hier wäre. So bitte ich Dich
flehenlich, komm' sofort, damit ich Dir meinen letzten Wunsch
anbieten kann, ehe Nagobah zurückkommt. Ich liege auf
den Tod, Moro, und von Dir hängt es ab, ob mein Geist je
Ruhe findet, oder endlos unter den Klauen einer bitteren
Neue sich winden muß. Mein Geheimnis brennt mir wie
glühendes Blei auf der Seele, und Dir allein kann ich es ent-
hüllen. Komm' — komm' sofort! Lona.“

Sie können sich besser den Eindruck dieser Worte auf mich
vorstellen, als ich ihn zu schildern vermöchte. Ich wußte nicht
einmal, daß sie ernstlich krank war, und nun kam mit der drin-
genden Bitte um eine Unterredung die traurige Kunde, daß sie
ihrem Ende nahe war. Unvergänglich eilte ich zu ihr und fand
sie in einem Zustand fieberhafter Erwartung und voll Zurcht,
ich würde nicht kommen können, oder ihr Mann vorher zurück-
kehren. Sie war nur noch der Schatten ihres früheren Selbst,
und ich empfand mit Schmerz, daß sie in der Tat dem Ende ihrer
Tage nahe sei.

„Ich wußte, ich konnte mich auf dich verlassen, Moro,“
sagte sie bei meinem Eintreten, „wenn ich auch glaube, ich habe
keine Zuneigung verlohren.“ Ich sagte mir: „Er wird kommen
in Erinnerung an seine früheren Gefühle zu mir, und ich habe
mich nicht getäuscht.“ Ja,“ fuhr sie fort, als sie mein schmerzliches
Erkennen über ihren Zustand bemerkte, „mit mir ist es bald
aus. Ich hätte nicht einmal so lange gelebt, aber ich konnte
nicht herbei, ohne mich ausgesprochen zu haben. Nun wird mich
nichts mehr hindern, und der Kampf wird bald vorüber sein.“

Nach einem Augenblick des Schwiegens fuhr sie fort: „Es
ist keine sehr lange Geschichte, und ich denke, ich beginne von
erstem Anfang an. Du erinnerst dich noch, daß ich von einem
Engländer, einem Herrn John Darrow, vom Tode gerettet
wurde. Wir traten nachher zu einander in ein inniges Ver-

hältnis und wollten uns heiraten. Meine Eltern waren durch-
aus gegen diese Verbindung. Sie hatten meine Hand Mama
Nagobah versprochen und waren entsetzt, daß ich die heiligsten
Vorchriften der Kaste durch Verheiratung nicht nur mit einem
außerhalb der eigenen Kaste Stehenden, sondern sogar mit einem
Fremden und einem Christen verlegen wollte. Das hatte jedoch
nur die eine Folge, daß wir uns insgeheim trafen und zwar
bei dem großen Bananenbaum auf dem Malabarhügel, wo ich
die glücklichsten Augenblicke meines Lebens verbracht habe. Dort
war es auch, wo wir eines Abends verabredeten, einander für
immer anzugehören und mitkommen zu entschließen. Ehe jedoch
diese Stunde schlug, trat etwas ein, das mich selbst und mein
Leben von Grund aus veränderte. Mama Nagobah hatte bis
dahin nur aus respektvoller Entfernung um mich geworben,
— gerade in jenen Tagen trat er unter Zustimmung meiner
Eltern offen mit seiner Werbung hervor. Ich wies ihn ab und
sagte ihm ohne Rückhalt, daß ich ihn nicht lieben könne. Da
blitzte er mich mit seinen bösen Augen an und sagte: „Ich weiß
schon, — weil du einen anderen liebst!“ Ich gab keine An-
wort, er aber fügte leise hinzu: „Und wenn ich dir den Beweis
gebe, daß der englische Hund dich mit einer anderen betrügt?“
Es war, als würde mir ein Dolch ins Herz gestochen. Ich weiß,
es war schlecht und gemein von mir, John zu mißtrauen, —
aber wer hat Gewalt über die Eifersucht? Auch ich habe heißes
Blut gehabt, — jetzt wird es bald erstarren für immer, — und
seine Worte brachten es in wilde Glut. Ich will nicht schildern,
was in mir vorging; genug; ich folgte Mama, als er mir sagte,
daß er mich an einen Ort führen wolle, wo ich mich mit eigenen
Augen von John's Untreue überzeugen könne. Dort habe ich
ihn gesehen, und mein Herz ist mir fast gebrochen bei dem An-
blick. Er fuhr an mir im Wagen vorüber, ohne daß er mich
sehen konnte; ein paar ältere Leute sahen mit ihm darin —
seine Eltern, die hergekommen waren, ihn zu verheiraten, wie
Mama mir sagte, der alles zu wissen schien, — und neben ihm
ein schönes Mädchen, mit dem er lachte und scherzte.“

(Fortsetzung folgt.)

Braunschweigischer Bundesratsbevollmächtigter Geh. Rat von Boden legt die Haltung der braunschweigischen Regierung in dieser Frage dar. Abg. Wehl (natl.) polemisiert gegen den Abg. Götze von Olenhusen. Er wünscht als Hannoveraner, daß das Interesse der Ruhe im hannoverschen Lande mehr berücksichtigt würde.

Abg. Arenhart (Rp.) verliest eine Erklärung des verhängerten braunschweigischen Abgeordneten Langerfeldt, daß er und seine Freunde sich dem Bundesratsbeschlusse fügen würden.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Götze v. Olenhusen (Deutschhannob.) sagt Staatssekretär v. Posadowski, das Gefühl der persönlichen Anhänglichkeit an den angestammten Fürsten dürfe nicht mit politischen und praktischen Zielen verknüpft sein. Ueber dem Loyalitätsprinzip stehe noch die Wohlfahrt des deutschen Reiches. Der Bundesratsbeschluss von 1885 sei eine harte Notwendigkeit gewesen. So lange die Verhältnisse sich nicht ändern, werde es beim Bundesratsbeschluss bleiben müssen.

Abg. Sieber (natl.) kommt nochmals auf die Angelegenheit der Reichseisenbahn zurück. Abg. Ulrich (Soz.) trägt heftige Wünsche vor. Nach einer weiteren kurzen Rede des Abg. Sieber (Zentrum) wird der Etat des Reichsfänglers und der Reichskasse erledigt.

Dienstag 11 Uhr Vertagungsantrag, Auslieferungsvertrag mit Griechenland, Handels-Protokoll mit Amerika, Wahlprüfungen, Etat. Schluß nach 7 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 13. Mai. (Tel.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: **Zachariae**, Generalleutnant und Kommandeur der Eisenbahnbrigade, von **Ummern**, Generalleutnant und Inspektor der ersten Ingenieur-Inspektion wurden in Genehmigung des Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

— **Wien**, 13. Mai. (Tel.) Zur Feier des 50jährigen Jubiläums der **Wiener Landschaft** fand heute im Sitzungssaal des Landschaftsgebäudes unter dem Vorsitz des General-Landschaftsdirektors von **Staub** ein Festakt statt, dem die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste beiwohnten. Hierauf begaben sich die Anwesenden nach dem neuen Landschaftsgebäude, um dort die Legung des Grundsteines zu vollziehen.

Wiesbadener Kaiserfeste.

(Telegramme.)

— Wiesbaden, 13. Mai. Der Kaiser unternahm heute nachmittag einen Ausflug im Automobil nach der Platte und machte von da aus einen Spaziergang.

Die Stadt Wiesbaden gab heute nachmittag ihren Ehrengästen ein Festmahl im neuen Kurhaus. Die Tische waren in der Wandelhalle gedeckt und mit den herrlichsten Frühlingsblumen über und über geschmückt. Anwesend waren die Spitzen der Behörden mit dem Oberpräsidenten von **Windheim** und dem kommandierenden General von **Gidhorn**, die Vertreter der Stadt, die Geisteskräfte, die bei dem Bau beteiligt gewesen waren, ferner zahlreiche Oberbürgermeister von deutschen Städten — darunter Oberbürgermeister **Siegrist** von **Karlsruhe** — Kurdirektoren von namhaften Bädern und zahlreiche Vertreter der Presse.

Oberbürgermeister **von Ibell** begrüßte die Gäste und brachte das Kaiserfest aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Der kommandierende General von **Gidhorn** trank auf die Stadt Wiesbaden.

Bürgermeister **Hoff** gedachte des genialen Erbauers des Kurhauses Professor von **Hierich**, und dieser trank auf seine Mitarbeiter, Künstler und Geistesgenossen.

— Wiesbaden, 14. Mai. Der gestrige zweite Tag der Festspiele brachte Glanz „**Armida**“ in der Götterschen Bearbeitung. Fanfaren begrüßten den Kaiser, der mit den Erzherzogen Graf von **Hülfs-Häpeler** und von **Wannus** in der großen Hofloge Platz nahm. — Der Kaiser verließ dem Dichter **Joseph Lauff** den **Kronenorden** 2. Klasse.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien**, 13. Mai. (Tel.) Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge empfing gestern nachmittag **Freiherr von Lehrenthal** den serbischen Ministerpräsidenten **Kolichitsch**. Die Unterredung drehte sich hauptsächlich um die österreichisch-serbischen Handelsvertragsverhandlungen; beide Staatsmänner brühten den Wunsch nach einem möglichst baldigen Abschluss der Verhandlungen aus.

— **Budapest**, 13. Mai. (Tel.) Im ungarischen Abgeordnetenhause legte Handelsminister **Kossuth** einen Gesetzentwurf betreffend Regelung der Bezüge der Beamten der Staatsbahnen sowie einer Dienstordnung vor.

Die Teilnahme an Ausständen und an passiver Resistenz zieht sofortige Entlassung ohne Einleitung des Disziplinarverfahrens nach sich. Vereine von Bahnangestellten können nur mit vorheriger Genehmigung des Handelsministers gebildet werden. Die Beamten der Staatsbahnen können nicht Mitglieder eines solchen Vereins sein, dessen Tendenz mit dem Interesse des Dienstes der Staatsbahnen nicht vereinbar ist.

Die jährliche Mehrbelastung des Staates infolge dieser Gehaltsregelung beträgt 14,4 Millionen Kronen.

— **Budapest**, 13. Mai. Die Kroaten sind wegen der Bestimmung der neuen Eisenbahn-Dienstpragmatik, daß jeder Eisenbahnangestellte die ungarische Sprache beherrschen müsse, enttäuscht und beschloßen in einer Abendsitzung, die Vorlage abzulehnen. Auch wurde die Abstraktion und Zurücklegung der Mandate sämtlicher kroatischer Abge-

ordneten erzwungen, doch vorläufig beschloßen, mit der Regierung zu verhandeln. Bei der Ergebnislosigkeit der Verhandlungen ist der Ausbruch einer kroatischen Krise unermelblich.

Frankreich.

V Orleans, 13. Mai. (Privat.) Hier wurde am gestrigen Sonntag das **Jeanne d'Arc-Fest** kirchlich gefeiert. Am Schluß des Gottesdienstes, dem **Bischof Laisant** vorstand, bildete sich ein Zug von jungen Leuten und Frauen, der sich aus der Kathedrale bis nach der **Place du Martroi** zu dem Standbild der Jungfrau begab und auf der Straße unbehelligt Lohngesänge auf die **Metzlerin** der Stadt anstimmen durfte. Da die Prozessionen außerhalb der Kirchen verboten sind, wird dieser Umstand zu Gunsten des **Maires** gedeutet, der die **Freimaurer** lieber nicht an dem Feste vom 8. Mai hätte teilnehmen lassen.

England.

General Botha's Abschied von England.
A. London, 13. Mai. (Privat.) General **Botha** hat sich glücklich eingeschifft und vorher noch eine Reihe von Begrüßungstelegrammen ausgegeben. General **Reith**, der Besieger von **Majorsfontein** ließ es sich nicht nehmen, als **Leiter** von seinem einstigen Gegner sich herzlich zu verabschieden.

Die **Abfahrt** schloß würdig diesen Triumph-Besuch, der sich so merkwürdig abhob von dem ersten unscheinbaren Besuche **Botha's** und seiner Genossen gleich nach dem Kriege. Damals verabschiedeten die **Purenführer** in einer einfachen **Droschke** zweiter Klasse um auf **Umswegen** und heimlich den **Zug** zu erreichen, der sie dem „**Warrior III**“ zuführte. Diesmal war der **Bahnhof** reich betätigt, der **Berzon** für das gewöhnliche Publikum gesperrt und **Botha** und seine **Schwester** und **Tochter** sahen sich mit **fürstlichen Ehren** verabschiedet.

Botha hat übrigens seinen **englischen Freunden** noch einen recht **kuriosen Scherz** gespielt. Er erzählte einem Reporter, er habe sich auf seinem **Banquet** so wohl gefühlt, wie auf dem der **irischen Nationalisten**. Seine **Frau** stamme von einem **alten irischen Rebellen**, dem **besonnenen** und **berühmten Robert Emmet** ab und der **Geburtsort** seiner **Frau** werde stets durch die **alten irischen Revolutionslieder** und das prächtige „**Gott erreichte Irland**“ gefeiert.

Es scheint also als habe **Botha** wirklich nur **gute Geschäfte** in **London** machen wollen und gebe **herzlich wenig** auf die **Liebesversicherungen** seiner **neuen englischen Freunde**, denn selbst die **naivsten** unter diesen, wenigstens bei den **Jüngern**, die ihn eben so **feierten** wie die **übrigen**, können natürlich den **Sohn** nicht **mißverstehen**, der in diesem „**Gott erreichte Irland**“ für sie **singt**.

Amthliche Nachrichten.

Seine **Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 29. April d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem **Steueraufsicher** a. D. **Jakob Birmelein** in **Durlach** die **keine goldene Verdienstmedaille** zu verleißen.

Mit **Entscheidung** des **Ministeriums** des **Großherzoglichen Hauses** und der **auswärtigen Angelegenheiten** vom 6. Mai d. J. wurde dem **Ober-Postassistenten Adolf Gerbrecht** und dem **Postassistenten Heinrich Brumstark** in **Freiburg** der **Titel Postsekretär** verliehen.

Das **Großh. Ministerium** der **Justiz**, des **Kultus** und **Inneren** hat unter dem 24. v. M. die **Ernennung** des **Gerichtsschreibers Joseph P. r e l e m e r** beim **Amtsgericht** **Wiesloch** zum **Registraryassistenten** am **Landgericht** **Freiburg** und des **Gerichtsschreibers Wilhelm K i l i a n** beim **Amtsgericht** **Forstheim** zum **Registraryassistenten** beim **Landgericht** **Freiburg** ernennt.

Mit **Entscheidung** **Großh. Generaldirektion** der **Staatsbahnen** vom 11. Mai d. J. wurde **Betriebsassistent Ernst Schier** in **Mannheim** zur **Zentralverwaltung** nach **Karlsruhe** versetzt.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe**, 12. Mai. Der „**Staatsanzeiger**“ für das **Großherzogtum Baden** enthält eine **Bekanntmachung** des **Justizministers**, betreffend die **Notariate** und ihre **Distrikte**. Der **umfangreichen Zusammenstellung** der **Notariate** sind **Vorbemerkungen** vorausgeschickt über: die **Zahl** der **Einwohner**, **Gemeinden** und **Gemarkungen** des **Großherzogtums**; das **Vermessungs-** und **Lagerbuchwesen**; die **Notariate**; die **Grundbuchverordnungen**; das **Gebiet** des **neuen Grundbuchrechts**; das **Gebiet** des **alten** und **Ursprungs** des **früheren Rechts**. Nach diesen **Vorbemerkungen** beträgt die **Zahl** der **Gemeinden** des **Großherzogtums** 1569, die **Zahl** der **Gemarkungen** 2113, darunter 222 **abgesonderte Gemarkungen**.

— **Etlingen**, 13. Mai. Gestern hielt die **Freiwillige Sanitätskolonne** Etlingen ihre **Schlussübung** ab. Nach **Anlegung** der **Verbände** wurden die **Beauftragten** auf **schnell improvisierten Reitern** u. s. w. nach dem **Waldhof-Dolhof** überführt, wo die **Verladung** in die zu diesem Zweck **hergerichteten Güterwagen** erfolgte. In der **hieran anschließenden Kritik** lobte der **Leitung** abnehmende **Marine-Oberstabsarzt** a. D. **Kraus** aus **Freiburg**, das **rasche** und **sichere** Arbeiten der **Kolonne** und **spendete** derselben, an der **Spitze** der **Kolonnen-Führer** **Dr. Feraucourt** und dem **Kolonnenführer** **K. Auf** hohes **Lob**. **Verschiedene** fremde **Kolonnen**, wie **Forst**, **Brudthal**, **Bergabern**, **Karlsruhe**, **Mühlburg** u. a. waren **vertreten**. Die **Kolonne**, die am **letzten Sonntag** der **Schlussübung** der **Freiwill. Sanitätskolonne** **Baden-Baden** anwohnte, wurde durch den **Generalmajor** **Limberger** **unermüdet** zur **Mitföhrung** herangezogen und zeigte sich auch hier, daß die **Kolonne** jeder **gestellten Aufgabe** gewachsen ist. Die **Mitgliedschaft** ist seit **Oktober** d. J. auf **56** gestiegen.

Geistlicher Rat Wader vor der Strafkammer.

— **Karlsruhe**, 13. Mai. Sitzung der **Strafkammer III**. (Schluß.) Im **weiteren Verlauf** der **Zeugeneinvernahme** wurde **Landgerichtsrat Schmidt-Karlsruhe** vernommen, der der **Vernehmung** in **Mühlburg** anwesend und die **Rede Waders** gehört hat. Er hatte nicht den **Eindruck**, daß **beleidigende Ausführungen** gemacht worden sind.

Es wurden sodann die **Nichter** vernommen, welche bei der **Freiburger Gerichtsverhandlung** gegen **Gaisert** mitgewirkt hatten. Die **Landgerichtsräte** **Karher** und **Berner** gaben an, daß eine **absichtliche** und **vorfällige Verleumdung** des **Zeugen Wittermann** nicht vorgekommen ist und daß **nichts** geschähe, was die **Behauptung** rechtfertige, **Wittermann** sei **moralisch mißhandelt** worden. **Landgerichtsrat** **Hinderle** hatte die **Auffassung**, daß bei **Verfragen** des **Wittermann** Zweifel in die **Wahrheit** der **Aussage** seines **Briefes** gesetzt wurde. **Wittermann** kam aber **genügend** zu **Wort**. — **Rechtsanwalt** **Siebert-Waldshut**, der **Farrer Gaisert** **verteidigt** hatte, erklärte, daß er von der **Freiburger Verhandlung** **erlaubt** gewesen sei und **gegen** den **Vorsitzenden** **nichts** **eingewendet** habe mit **Ausnahme** der **Abhör** des **Zeugen Wittermann**. Der **Kon** des **Vorsitzenden** sei ein **bistiger** gewesen und habe ihn **empört**. Die **Art**, wie **Wittermann** **behandelt** worden, sei eines **Nichters** **unwürdig**. — **Zeuge** **Kaufmann** **Wilmis-Freiburg** war der **Ansicht**, daß **Wittermann** **nicht** so **behandelt** worden sei, wie es **am** **Platze** **geschehen** wäre. Er habe sich **gewundert**, daß **Wittermann** sich die **Behandlung** habe **gefallen** lassen. — **Zeuge** **Landgerichtsrat** **Reiß** hatte der **Verhandlung** in **Freiburg** als **Zuhörer** **beigewohnt**. Er hatte den **Eindruck** gewonnen, daß die **Sitzung** **außerordentlich** **objektiv**, **ruhig** und **mit** **Befonnenheit** **geleitet** wurde. **Wittermann** hatte **Gelegenheit** **gehabt**, sich in **weitschweifender** **Weise** zu **erklären**. Seine **Erklärung** über den **Brief** war eine **gekniffelte**. Die **Situation** war für **Wittermann** eine **peinliche**, aber **daran** war **nicht** der **Vorsitzende** **schuld**, sondern die **Sachlage**, die **durch** den **Brief** **Wittermanns** **geschaffen** wurde.

— **Wichtige** **Angaben** **von** **dieser** **Zeuge** **machten** die **Zeugen** **Landgerichtsrat** **Benber**, der **wissenschaftliche** **Hilfsarbeiter** an der **Freiburger Universität** **Hopf**, **Universitätsprofessor** **Nieler** und **Redakteur** **Mert**, alle in **Freiburg**.

Damit **schloßen** die **Zeugeneinvernahmen**. Der **Präsident** richtete an den **Angeklagten** die **Frage**, aus **welchen** **Quellen** er **geschöpft** für **seine** **Aussführungen** über den **Gaisertprozess**. — **Geistl. Rat** **Wader** er-

klärte, daß seine **Aussführungen** außer auf einer **Mitteilung** des **Abg. Wittermann** sich **hauptsächlich** auf die **Verichte** der **Freiburger Zeitungen**, **besonders** der „**Freib. Ztg.**“, **stützten**.

Es wurden sodann eine **Reihe** von **Urteilen** und **verschiedene Zeitungsartikel** **verlesen**. Unter den **Artikeln** befand sich eine **Artikelserie** in **Nr. 247** bis **250** im **„Bad. Beob.“** vom **Jahre** **1906** unter der **Überschrift**: „**Wie** **lange** **dauert** **noch** **die** **Sehe** **des** **Abg. Wittermann?**“ Diese **Artikel** übten **scharfe** **Kritik** an dem **Vorsitzenden** und **Staatsanwalt** in **dem** in **Freiburg** **behandelten** **Gaisertprozess**. Auf die **Frage** des **Präsidenten** an **Wader**, ob **dieser** die in **Beacht** kommende **Artikelserie** **verfaßt** habe, **lehnte** der **Angeklagte** eine **Erklärung** ab. Auf **Antrag** der **Verteidigung** kamen **des** **weiteren** **verschiedene** **Artikel** aus der „**Bad. Landesztg.**“, der „**Köln. Ztg.**“, des „**Schwarzwälder**“, der „**Schwarzwälder Ztg.**“, des „**Albhol**“, des „**Oberbad. Grenzboten**“, des „**Donauesch. Wochenbl.**“, des „**Hochwälder**“ und der „**Bad. Nachr.**“ zur **Verlesung**, in **welchen** u. a. **herausgehoben** wurde, **Gaisert** sei **das** **Opfer** des **Waderschen** **Systems**, des **politischen** **Nationalismus** geworden; **Gaisert** sei ein **gelehriger** **Schüler** des **struppelosen** **Mitramontanismus**; **Gaisert** habe sich als ein **folgsamer** **Schüler** des **Waderschen** **Wahlerlasses** **erwiesen** und sei **dem** **Wader-Wittermann-System** **zum** **Opfer** **gefallen**.

Am **17. Mai** war die **Beweisaufnahme** **beendet**. **Staatsanwalt** **Schwirer** begründete **hierauf** die **Anklage**. Er **führte** **dabei** **aus**, daß **durch** das **heutige** **Ergebnis** die **Sache** **tatsächlich** und **rechtlich** **geklärt** sei. Der **Angeklagte** **kann** **nicht** **bestreiten**, daß er die **Gegenstand** der **Anklage** **bildenden** **Äußerungen** **gebraucht**, er **behauptet** **aber**, daß er **mit** **diesen** **Äußerungen** **den** **Freiburger** **Gerichtspräsidenten** **nicht** **beleidigt** **habe**. Es **ist** **aber** **aus** **Äußerungen** **des** **Angeklagten** **selbst** **in** **seiner** **Rede** **in** **Mühlburg** und **aus** **seinen** **Artikeln** **im** **„Beob.“** zu **entnehmen**, daß **für** **ihn** **moralische** **Mißhandlung** **gleichbedeutend** **ist** **mit** **Schlechtmachen**. Der **Vorwurf** **moralischer** **Mißhandlung** **bezog** **sich**, **wie** **der** **Angeklagte** **selbst** **dokumentierte**, **auf** **den** **Veruf** **des** **Vorsitzenden**. **Mit** **den** **Äußerungen**, **der** **Vorsitzende** **habe** **den** **Zeugen** **nicht** **manierlich** **behandelt**, **sondern** **moralisch** **mißhandelt**, **solte** **nichts** **anderes** **ge sagt** **sein**, **als** **der** **Vorsitzende** **habe** **Wittermann** **parteiisch** **behandelt**. **Einen** **schwereren** **Vorwurf** **als** **den** **Parteilichkeit** **kann** **man** **einem** **Nichter** **nicht** **machen**. Der **Angeklagte** **behauptete**, daß **er** **den** **Beweis** **der** **Wahrheit** **für** **seine** **Behauptungen** **erbringen** **werde**. **Der** **Wahrheitsbeweis** **ist** **aber** **nicht** **gelungen**,

sondern das **Gegenteil** von dem, was **dem** **Vorsitzenden** **vorgeworfen** **worden**, **ist** **erwiesen** **worden**. Die **Vorwürfe** **gegen** **den** **Vorsitzenden** **seien** **nicht** **begründet** **gewesen** **im** **Ginblick** **auf** **die** **Bedenklichkeit** **des** **Wittermannschen** **Briefes**. **Jch** **machte** **Wittermann** **nicht** **den** **Vorwurf**, daß **er** **bestimmte** **Bestimmte** **Gaisert** **bestimmen** **wollte**, **auf** **Zeugen** **einzuwirken**. **Jch** **hätte** **keinen** **Brief** **er** **für** **gefährlich**, **da** **dieser** **bei** **Gaisert** **die** **Meinung** **erwecken** **mußte**, **es** **komme** **darauf** **an**, **Zeugenaussagen** **zu** **alkimieren** **oder** **zu** **färben**. **Und** **es** **war** **eine** **große** **Zufälligkeit**, daß **ein** **Nichter** **an** **einen** **Mann**, **wie** **Gaisert** **geschikert** **wurde**, **einen** **solchen** **Brief** **schreiben** **konnte**. **Es** **ist** **bedenklich**, **wenn** **ein** **Staatsbeamter** **will**, **daß** **ein** **staatsliches** **Verfahren** **nicht** **zur** **Geltung** **kommen** **solle**. **Wittermann** **hat** **den** **bedenklichen** **Satz** **seines** **Briefes** **interpretiert**, **es** **steht** **fest**, **daß** **der** **Disziplinarchof** **diese** **Interpretation** **nicht** **glaubte**. **Der** **Brief** **Wittermanns** **hat** **nur** **so**, **wie** **er** **geschrieben** **ist**, **einen** **logischen** **Sinn**. **Wittermann** **hat** **demnach** **in** **Freiburg** **objektiv** **die** **Unwahrheit** **ausgesprochen** **und** **der** **Vorsitzende** **hatte** **deshalb** **allen** **Grund** **und** **das** **Recht**, **an** **den** **Zeugen** **Frage** **zu** **stellen**. **Nach** **der** **Sachlage** **war** **der** **Vorsitzende** **gezwungen**, **auf** **den** **Brief** **einzugehen**. **Der** **Vorsitzende** **hatte** **also** **seine** **volle** **Pflicht** **getan**. **Der** **Angeklagte** **hat** **sich** **darauf** **berufen**, daß **er** **berechtigtes** **Interessen** **gewahrt** **habe**. **Eine** **Wahrnehmung** **berechtigter** **Interessen** **liegt** **hier** **aber** **nicht** **vor**. **Der** **Angeklagte** **hatte** **ein** **Recht**, **sich** **gegen** **die** **Angriffe** **der** **gemeineren** **Presse** **zu** **wehren**, **aber** **mit** **diesen** **Angriffen** **hatte** **er** **den** **Landgerichtsdirektor** **Hleuchaus** **nichts** **zu** **tun**. **Er** **hat** **weder** **den** **Angeklagten** **noch** **die** **Zentrumspartei** **angegriffen**. **Die** **Rede** **Waders** **in** **Mühlburg** **hatte** **nicht** **den** **Zweck**, **berechtigtes** **Interessen** **zu** **schützen**. **Die** **Rede** **richtete** **sich** **gegen** **verschiedene** **Staatsstellen** **und** **übte** **Kritik** **an** **der** **Freiburger** **Verhandlung**. **Jch** **habe** **die** **Auffassung**, daß **diese** **Angriffe** **dazu** **dienen** **sollten**, **die** **unangenehme** **Lage**, **in** **die** **das** **Zentrum** **durch** **den** **Fall** **Gaisert** **und** **das** **Verhalten** **Wittermanns** **geraten** **war**, **zu** **beden** **und** **die** **Aufmerksamkeit** **auf** **einen** **Sündenbock** **hinzulenken**. **Und** **dazu** **mußte** **Landgerichtsdirektor** **Hleuchaus** **herhalten**. **Der** **Staatsanwalt** **beantragte** **zum** **Schlusse**, **den** **Angeklagten** **zu** **verurteilen**. **Wenn** **ich** **beantrage**, **auf** **eine** **Geldstrafe** **zu** **erkenntnis**, **so** **tue** **ich** **es**, **weil** **der** **Angeklagte** **durch** **Angriffe** **in** **der** **gemeineren** **Presse** **gereizt** **war**. **Jch** **bitte** **aber**, **auf** **eine** **Geldstrafe** **von** **600** **M** **und** **Publikationsbefugnis** **zu** **erkenntnis**.

Der **Verteidiger** **Max Oppenheimer** **sicherte** **einleitend** **aus**, daß **wenn** **man** **die** **Dinge** **in** **diesem** **Prozesse** **richtig** **beurteilen** **will**, **man** **dies** **von**

— **Mannheim**, 13. Mai. Auf einer **längeren Studienreise** **trafen** **gestern** **unter** **Führung** **des** **Professors** **an** **der** **Hochschule** **für** **Bodenkultur** **in** **Wien** **Dr. Marchet**, eine **große** **Anzahl** **höherer** **Forstbeamten**, **teils** **aus** **dem** **Ministerium**, **teils** **aus** **den** **verschiedenen** **Oberförstereien** **aus** **allen** **Teilen** **der** **österreichischen** **Monarchie**, **hier** **ein**.

— **Mannheim**, 13. Mai. Das **günstige** **Wetter** **hat** **der** **Mannheimer** **Ausstellung** **einen**

großen Volkschauspiels „Die beiden Tilly“ statt. Etwa 1000 Menschen waren anwesend. Die Vorstellung, vom Wetter sehr begünstigt, nahm wiederum einen sehr schönen Verlauf.

* **Ruhbad (N. Lahr), 14. Mai.** Ein Unfall, der glücklicherweise noch glimpflich abgelaufen ist, ereignete sich Samstag vor-mittag. Der Zug der Lahrer Straßenbahn, der um 8 Uhr 03 Minuten Ruhbad verläßt, überfuhr ein Einspännerfuhrwerk, zertrümmerte den Wagen vollständig und schleuderte den Lenker, der leichte Verletzungen erlitt, sowie das Pferd in den Straßen-graben.

* **Freiburg, 13. Mai.** Gleich den andern Handelskammern des Landes hat auch diejenige für den Kreis Freiburg am 11. d. M. Herrn Dr. Karl Schenkel ein Anerkennungsschreiben gesandt und insbesondere die von dem Minister zu Gunsten des Handels und der Industrie entfaltete Tätigkeit als dankenswert hervorgehoben. In einem überaus herzlichen Antwortschreiben sprach Erzengel Schenkel seinen Dank aus und verspricht damit seine Wünsche für eine blühende Weiterentwicklung unseres oberbadischen Wirtschaftslebens. — In der jüngsten Vollversammlung der Freiburger Handelskammer kam auch ein Beschluß zu Stande, gegen die Einführung von Handelsinspektoren sich zu wenden, da hierzu ange-sichts der Handels- und Gewerbebesetze, der Fabrikinspektion und der Kaufmannsgerichte ein Bedürfnis tatsächlich nicht bestehe. — Die Kammer sprach sich u. a. auch dafür aus, daß Pfandscheine unter die nach § 56 der Gewerbeordnung für den Kaufhandel verbotenen Gegenstände aufgenommen werden möchten. — Erneut befaßte sich die Kammer auch mit Fragen des unlauteren Wettbewerbs. Sie beabsichtigt, an maßgebendem Orte eine schärfere Anwendung des Gesetzes und eine um-sichtige Durchföhrung der auf Grund des Gesetzes eingeleiteten Verfahren zu befürworten.

* **Hornberg, 13. Mai.** Die Großherzogin wird am Donnerstag den 16. Mai zu der hier stattfindenden Ausstellung der Arbeiten sämtlicher Industrieschulen des Bezirks Triberg ein-treffen. Ihre königliche Hoheit wird auch die hiesige Gewerbe-halle besuchen.

* **Willingen, 13. Mai.** Wie gemeldet, wurde letzter Tage im Stadtwald hier ein Registrierballon aufgefunden und wieder nach Sträßburg zurückbefördert. Nach einer Mitteilung des meteorologischen Landesbundes dort hat der Ballon laut den Aufzeichnungen der Registrierapparate eine Höhe von 12 000 Meter erreicht. Bei einer Höhe von 10 000 Meter herrschte in diesen Luftschichten eine Temperatur von — 58 Grad Celsius, dagegen bei 12 000 Meter Höhe nur eine solche von — 50 Grad.

* **Mellingen (N. Bonndorf), 13. Mai.** Ein alter päpstlicher Soldat, der 73jährige Amann, ging zur großen Armee. Während des Pontifikats Pius IX. diente er in Rom, machte u. a. auch den Krieg von 1856 mit und wurde durch einen Schuß in den Hinterkopf schwer verwundet. Später lebte Amann viele Jahre in Zürich. Als 60jähriger kam er auf Schußers Rappen ins traurige Schicksal.

* **Jesetten, 13. Mai.** Die Untersuchung gegen Fuhrhalter Kullinger hat neue Momente nicht ergeben. Der angeblich ermordete Mathä Schupp aus Eschbach hat sich gestern früh in Stühlingen der Gendarmerie gestellt.

* **Köbel (N. Waldsbrunn), 13. Mai.** Gestern feierte Herr Ratsschreiber Johann Tröndle hier sein 50jähriges Dienstjubiläum.

* **Vom Bodensee, 13. Mai.** Dem Schöpfer des Projekts einer Drahtseilbahn auf dem Gipfel der Zugspitze, dem Ingenieur N. A. Müller in Dresden, ist vom bayerischen Verkehrsministerium die Konzession für eine elektrische Bahn von Gar-misch-Partenkirchen auf die Zugspitze erteilt worden. Damit dürfte das Projekt bald seiner Verwirklichung zugeführt werden.

Zwei badische Leutnants.

□ **Karlsruhe, 13. Mai.** Am 7. ds. Mts. fand anlässlich der Kolonialbelohnungen im Reichstag die, besonders in dem am 13. Dezember 1906 aufgelösten, erhobene und breitgetretene Beschuldigung des Verhaltens des damaligen Landeshauptmanns der Markhallen, Eugen Brandeis, ihren Abschluß in einer Rechtfertigung des-selben seitens des Kolonialdirektors, Erz. Dernburg, der dabei be-tonte, welche Schwierigkeiten entstehen könnten, wenn Verwaltung und Justiz, wie auch bei Brandeis, in einer Hand lägen; Brandeis habe gehandelt, wie es seinem Empfinden entspreche, möge dies auch nicht immer zutreffend gewesen sein, so war es aber das Richtige! Dernburg gab hierbei Brandeis das Zeugnis eines außerordentlich tüchtigen, braven Beamten, der sich diesen Namen in 30jähriger vorwurfsfreier Tätigkeit im Dienste des Reiches verdient habe.

Es dürfte diese Rechtfertigung, welche der Reichstag mit lebhaftem Beifall begleitete, nicht nur von Interesse sein, weil Brandeis ein badisches Landestintendant ist, sondern weil auch selbst unter seinen Freunden solche waren, die getäuscht durch die Länge der Zeit, die die Unter-suchung am Orte seiner Tätigkeit, das Einholen von Berichten dort-kationierter Missionare u. dergleichen, Brandeis wirklich im Unrecht glaubten. E. Brandeis, der jetzt, insbesondere aus familiären Rücksichten, aus dem Kolonialdienst ausgeschied, indes für die Zukunft nach Ver-wendung im Kolonialdienst finden dürfte, trat 1868 als Leutnant beim badischen Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ ein und verdiente

sich in demselben im Feldzuge 70/71 das Eisene Kreuz und den Päp-linger Orden mit Schwertern. 1872 nach Schießen zur Fuß-artillerie versetzt, nahm Brandeis bald seinen Abschied, um als Farmer nach Havana zu gehen. Dort wurde ihm aber sein Verbleib während des Ausbruchs einer Revolution gestört und er wanderte nach Sa-moa. Hier gewann er als Farmer Ansehen, wurde Oberichter und gewann das Vertrauen des Königs Malietoa, ja, er spielte als dessen Berater eine so bedeutende und einflussreiche Rolle, daß die Reichs-regierung, auf ihn aufmerksam geworden, ihn in den Dienst des Aus-wärtigen Amtes mit Beschäftigung in Berlin und Ostafrika übernahm und ihn in den letzten Jahren, wie bekannt, als Landeshauptmann der Markhallen bestellte.

Brandeis ist übrigens verheiratet mit einer Enkelin des verstor-benen Sultans von Zanzibar, deren Mutter die Gattin des Ham-burger Kaufmanns Ruebe war.

Eine noch merkwürdigere Laufbahn hat, wie vielleicht wenig be-kannt, Brandeis' jüngerer Bruder genommen. Dieser trat nach Ab-schließung des Gymnasiums Baden 1870 als Leutnant beim 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 ein und verdiente sich im Feldzuge 70/71 den badischen Militär-Karl-Friedrich-Verdienstorden. 1872 etwa nahm er den Abschied und trat als gemeiner Soldat in die spanische Armee auf Kuba ein. — Durch ungewöhnliche Tapferkeit und mili-tärische Begabung erwarb er sich während eines Aufstandes, ein in der spanischen Armee einzig dastehender Fall, die Offizierspauletten und ist zur Zeit Kommandeur des spanischen Dragonerregiments „Ru-mancia“, dessen Chef beinahe der deutsche Kaiser ist. Kaiser Wil-helm hat jetzt den Oberst Brandeis einladen lassen, den großen Sa-lallerieübungen des Gardekorps anzuwohnen und so wird der ehe-malige badische Leutnant und jetzige spanische Regimentskommandeur nunmehr als Gast des Kaisers im Laufe dieses Monats in Deutsch-land weilen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag besuchten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit den Erbprinzen und Prinzessinnen die Gottesdienste in der Erbschloßkirche. Um 1 Uhr traf Ihre königliche Hoheit die Erb-prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen mit Automobil von Baden hier ein. Der hohe Besuch wurde von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin im Groß-herzoglichen Schloß begrüßt und in seine Wohnung geführt. Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin sowie Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinz und die Großherzogin nahmen an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil. Nachmittags 3 Uhr begab sich Ihre königliche Hoheit die Erb-prinzessin nach Baden zurück. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing am Sonntag vormittag nach dem Gottes-dienst den dienstituenden Kammerherrn Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden, Oshahr, der gestern von hier abreiste. Sonntag nachmittag nach 3 Uhr traf Baronin Elisabeth von Puffli hier ein und stieg im Großherzoglichen Schloß ab. Abends besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den letzten Akt der Oper „Lohengrin“ im Hoftheater. Montag vormittag 10 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Oberstleutnant Grafen von Andlau und hiernach den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wohnte gestern nachmittag 3 Uhr mit Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin an einer Oberinnenkon-ferenz im Ludwig Wilhelm-Krankenhaus an. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte von 6 Uhr an die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seb.

K. W. Todesfall. In Wistola (Ungarn) ist kürzlich der 1. Ka-PELLMEISTER des dortigen Stadttheaters Friedrich Stecker, ein Karlsru-her Kind, gestorben. Er war vor Jahren Schüler des hiesigen Groß-Konserveratoriums für Musik und berechnete damals seines bewundernswerten Könnens wegen zu schönen Hoffnungen. Dem nur 29 Jahre alt gewordenen Künstler, der sich aus kleinen Verhältnissen zu seinem 1. Kapellmeisterposten emporarbeitete, wird auch in Karlsruhe ein freund-schaftliches Andenken sicher sein.

* **Neue evangelische Pfarrkandidaten.** Nachstehende acht Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unter-zogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Rudolf Emlein von Wörach, Jakob Fünfgeld von Gersfelden, Friedrich Höst von Heilberg-Neuenheim, Johannes Keller von Grunau (Ruhland), Walter Kamerdin von Bensheim, Julius von Wippenfeld von Spandau, Ludwig Meier von Waldhillsbach, Hans Philipp von Zegernau.

* **Zweite juristische Staatsprüfung.** Wie die „Karlsru. Ztg.“ vom zuständigen Seite erzählt, wird die im Spätjahr dieses Jahres abzu-führende zweite juristische Staatsprüfung Mitte September beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Mai in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

□ **Kaim-Orchester-Konzert.** Wir weisen hiermit nochmals auf das Volks-Symphonie-Konzert des berühmten Mün-chener Kaim-Orchesters hin, welches heute Abend unter der

Leitung des Meisters Georg Schneewitz im großen Festhallaal stattfindet.

* **Im Friedrichshof** ist heute Dienstag Abend großes Militär-Konzert, gegeben von der vollständigen Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, unter Leitung des Herrn Stabskapellmeisters Schotte.

* **Ein frecher Betrug.** Am 30. v. Mts. kam eine unbekante Frauensperson in das alte St. Vincentiushaus und gab vor, es sei ihr ein 6 Wochen altes Kind gestorben. Ein Geistlicher von der St. Stefans-Pfarrkirche wollte es einsegnen, wogu sie ein Kreuz, zwei Leuchter und Kerzen bedürfe. Ihr Mann, ein Bahnbediensteter sei aber erst hierher verlegt worden und sie hätten ihre Sachen noch nicht ausgepackt, weshalb sie um leihweise Ueberlassung der genannten Gegenstände bitte, die sie dann auch erhielt und abends wieder zurückzubringen versprach. Bis jetzt hat sich die Unbekante nicht mehr sehen lassen. Die Gegenstände haben höchstens einen Wert von 6 Mark. Die Betrügerin hat offen-bar gehofft silberne Leuchter zu erhalten.

* **Diebstähle.** In der Luisenstraße kam am 2. d. M. ein kleinerer, blaue gestrichelter Britschewagen im Werte von 100 M. abhanden. — Am 11. ds. Mts. stahl ein Kupferputzer in einem hiesigen Hotel dem Koch 90 M. sowie eine silberne Uhr und ging damit flüchtig. — Im Laufe des letzten Sonntags wurde in der Delforsstraße ein gebrochener, ein Revolver (Mauser) im Werte von 42 M. und ein Portemonnaie mit 16 M. gestohlen. — In der Leopoldstraße wurde eine Wohnung aufzubrechen versucht. Die Türe, welche mit einem ausnahmsweise starken Schloß versehen ist, leistete jedoch soviel Widerstand, daß es dem Täter nicht gelang, in die Wohnung einzudringen. — Ferner wurde einem Dienstmädchen in der Kaiserstraße mittels Nachschlüssel Bargeld, eine Uhr, goldene Brosche und Ringe im Werte von etwa 100 Mark gestohlen. In der Nacht zum 12. ds. Mts. wurden einem Wirte in Ruitheim 5 Hinterrücken im Werte von 60 Mark entwendet. Als des Diebstahls dringend verdächtig, wurde ein 20 Jahre alter Dienstmacht aus Karlsruhe vorläufig fest-genommen.

Aus den Nachbarländern.

— **Landau (Pfalz), 13. Mai.** Bei Ruffdorf wurde ein 21-jähriger Arbeiter auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

— **Speyer, 13. Mai.** Die französische Regierung genehmigte die Auslieferung des nach Paris geflüchteten Kassierers Müller, der der Gewerbebank nahezu eine Million Mark unter-schlagen hat.

— **Schwäbisch-Hall, 14. Mai.** In dem benachbarten Orte Obermühlheim besuchte die 14jährige Tochter der Lehrerswitwe Bofsch das Grab ihres Vaters. Beim Pfücken einer Blume hielt sich das Mädchen am Grabstein des Vaters fest; der Stein fiel um und zertrümmerte den Schädel des Mädchens, das so-fort tot war.

* **Tutzingen, 13. Mai.** Ein schreckliches Familiendrama spielte sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag früh 3 Uhr in dem benachbarten Dürbheim (N. Spaichingen), ab. Der 29 Jahre alte Kaufmann Emil Mattes brachte seine 31 Jahre alte Ehefrau auf schauerhafte Weise ums Leben. Er hatte seine im Bette liegende Frau schwer verletzt, dann mit Benzin über-gossen und das Bett angezündet. Auch die Bettin seiner drei Kinder übergoß er mit Benzin und zündete sie an. Alle Kinder haben schwere Brandwunden erlitten; eines davon dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. Die Kinder stehen im Alter von 2—4 Jahren. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelösch. Nach der Tat begab sich der Täter, nur mit dem Hemd bekleidet, in sein Ladenlokal, wo ihn der durch das entflammte Feuer aufmerksam gewordene gegenüber wohnende Polizeidiener antraf und mit Hilfe der Nachbarkleute in Haft nahm. Die Frau wurde an der Türschwelle noch brennend tot aufgefunden. Der Oberkörper derselben war gräßlich verbrannt. Schon vor etwa einem halben Jahr hatte Mattes auf seine Gattin geschossen; er entzog sich aber damals der Strafe dadurch, daß er die Tat als Unvorsichtigkeit bezeichnete, doch nimmt man jetzt an, daß er es schon damals auf ihre Beseitigung abgesehen hatte.

Aus dem gewerblichen Leben.

— **Ludwigshafen, 13. Mai.** Die Verhandlungen zwischen dem Fabrikanten Dr. Zimmermann und den Gewerkschaften wurden heute in Gegenwart des Fabrikinspektors fortgesetzt. Die Streikenden, die in der Fabrik nicht wieder eingestellt werden sollen, werden bei der Stadt Beschäftigung finden. Der Lohn soll von 3,50 Mark auf 3,70 Mark erhöht werden. Es sind bis jetzt 22 Verhaftungen erfolgt. Soviel ermittelt worden ist, wurde der Aufruhr von anarcho-sozialistischer Seite geführt. Die Handlungen qualifizieren sich als Landfriedensbruch. Zur Ver-stärkung der nach Ludwigshafen kommandierten 50 Gendarmen der Kompanie der Pfalz sind gestern mittag weitere 30 Gen-

einen hohen Standorte aus tun muß. Nur dann wird man auch unter Berücksichtigung der menschlichen Schwächen zu der Objektivität gelangen, die nötig ist, in dem vorliegenden Fall zu einem richtigen Urteil zu kommen. Es kommen für die Verteidigung die Fragen in Betracht: Was hat der Angeklagte gesagt; ist objektiv oder subjektiv eine Verleidi-gung vorliegen; hat der Angeklagte in Wahrnehmung der ihm zuer-kannten Pflichten gehandelt? Nebenher ging des Näheren auf diese Fragen ein unter besonderer Berücksichtigung der Zeugenaussagen. Er betonte da-bei, dem Angeklagten war mir daran gelegen, an dem Verhalten Neuhans Kritik zu üben. Er hat damit keine Verleidi-gung begangen. Die Erklärungen Wittmanns waren derart, daß man keinen Grund hatte, im Vorhalt zu machen. Der Brief Wittmanns wurde erst be-derlich durch die Vorfrage. Man hat Wittmann in der zweiten Sessio-nalität bloßgestellt, da man dessen Aussagen unter Erb nicht glaubte. Nebenher betrat des weiteren den Standpunkt, daß der Angeklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe und pleidierte auf Frei-sprechung.

Der Angeklagte machte in dem ihm zustehenden Schlussworte einige Richtigstellungen gegenüber den Ausführungen des Staatsan-walters und betrat gleichfalls die Auffassung, daß er nur in Wahrneh-mung berechtigter Interessen gehandelt habe.

Das Gericht kam zu der Auffassung, daß in den Äußerungen Neuhans eine krassere Verleidi-gung liege. Es sei ihm der Wahrheits-beweis nicht gelungen und es könne auch von einer Wahrnehmung be-rechtigter Interessen bei dem Verhalten des Angeklagten nicht die Rede sein. Der Angeklagte wurde deshalb zu 300 M. Geldstrafe ver-urteilt. Dem Beschuldigten wurde das Recht zugesprochen, das Urteil in der „Karlsru. Ztg.“, dem „Bad. Beob.“ und dem „Freib. B.“ zu ver-öffentlichen.

Vermischtes.

* **Berlin, 13. Mai.** Bei der fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 216. kl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von M. 100,000 auf Nr. 225120, 1 Gewinn von M. 40,000 auf Nr. 213764 und 2 Gewinne von M. 5000 auf Nr. 25750 33186. F. Z.

— **Berlin, 13. Mai.** (Tel.) Nach Unterschlagungen von 50 000 M. ist heute der Bankbeamte Max Renmann

flüchtig geworden. Neumann, der in einem hiesigen Bankgeschäft angestellt war, hat am Samstag einen Check über 50 000 M. zahlbar für das Bankgeschäft beim hiesigen Kassen-Verein entwendet und ihn heute morgen 9 Uhr einliefert, worauf er verhaftet wurde.

hd **Werkeln, 13. Mai.** (Tel.) Zwei aufsehener-inter-nationale Eisenbahnüber wurden von Berliner Kriminal-beamtinnen in Annaberg festgenommen. Sie werden beschuldigt, reisende auf der Strecke Wien-Berlin durch Chloroform betäubt und beraubt zu haben. Einer von Beiden ist ein Kellner, der früher Angestellter der Schlafwagen-Gesellschaft war.

C. D. **Magdeburg, 14. Mai.** (Privattelegr.) Die Tempe-ratur ist in Mitteldeutschland gestern bis auf 34° gestiegen.

hd **Halle a. d. S., 13. Mai.** (Tel.) Hier erkrankte eine fünfköpfige Familie nach dem Genuß von Konerven. Drei Kinder sind lebensgefährlich erkrankt. Alle fünf wurden ins Krankenhaus gebracht.

— **Eisenach, 14. Mai.** (Tel.) In Thüringen und im Vogtland gingen schwere Gewitter und Niederschläge wolken-bruchartigen Charakters nieder. Durch Hagel und Blitzschlag entstand großer Schaden. (B. L. A.)

— **Sera, 13. Mai.** Der Rentier Klemm und seine Frau haben sich mit Morphium vergiftet. Zucht vor Strafe wegen jahrelang fortgesetzter anonymen Briefschreibereien war die Ursache.

hd **Sachsen, 13. Mai.** (Tel.) Ein Dragoner hatte Unter-schlagungen begangen und sollte verhaftet werden. Um der Ver-haftung zu entgehen, erschloß er sich.

hd **Hamburg, 13. Mai.** (Tel.) Der vorbestrafte Händler Knuth, der als Küchenarbeiter im Stadt-Missions-Gebäude beschäftigt war und entlassen werden sollte, feuerte auf den Missionar Hein, der ihm die Auszahlung von 10 Mark, die er unberechtigt forderte, verweigerte, zwei Schüsse ab. Hein wurde schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

— **Schwertin, 14. Mai.** (Tel.) In Schleiffenberg in Mecklenburg brachen die schwarzen Boden aus. Zwei

Schüttel sind bereits gestorben. Das Dorf ist von jeglichem Verkehr abgesperrt. Sämtliche Einwohner wurden geimpft.

— **Oldenburg, 14. Mai.** (Tel.) Bei Lohne ist ein großer Moor- und Heidebrand ausgebrochen. Mehrere Quadratkilo-meter Lannenbestand sind vernichtet. Ein Landmann ist im Feuer umgekommen.

hd **Fraunfurt a. M., 13. Mai.** (Tel.) Wie die Blätter aus Wider melden, erschloß gestern dort der 30jährige Arbeiter Müller seine frühere Geliebte, die 25jährige Wirtstochter Al-len-dorfer, weil sich das Mädchen von Müller zurückgezogen hatte. Dann schoß sich Müller eine Kugel in die Schläfe. Beide waren auf der Stelle tot.

* **Reichenberg i. B., 13. Mai.** Sonntag Mittag feuerte der Arbeiter Jähnel gegen Dehaut Mander in Reichstadt (Bezirk Leipa) als dieser die Kirche verließ, vier Schüsse ab und verletzte ihn schwer. Jähnel floh, die Gendarmerie verfolgte ihn und freckte ihn durch drei Schüsse nieder, worauf er sich selbst noch einen Schuß in den Kopf beibrachte. Der Arbeiter will die Tat aus Rache verübt haben.

— **Sera, 13. Mai.** (Tel.) Tagsüber wurde mehrfach in verschiedenen Orten von Steiermark ein 3 bis 4 Sekunden dauerndes Erdbeben wahrgenommen.

— **Budapest, 14. Mai.** (Tel.) Nach Meldungen aus Sere-jevo begann am 12. Mai im Kreise Naglai ein ziemlich hoher Hügel sich langsam zu senken, auf dessen Plateau sich ein tür-kisches Dorf mit etwa 300 Bewohnern befand. Der Hügel und das Dorf sind allmählich vollständig in die Erde versunken. Die Einwohner des versunkenen Dorfes retteten sich in die Um-gebung. Zwei Personen werden vermisst.

Die Ursache des Ereignisses ist noch nicht aufgeklärt, doch dürfte es sich um eine vulkanische Erscheinung handeln. Der nahe Fluß Krivai wurde verschüttet. Das Wasser hat die Gleise der Industriebahn überschwennt, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte.

darmen aus dem unterfränkischen Kompagnie-Bezirk in Ludwigshafen eingetroffen.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Die Berliner Arbeitgeber der Holzindustrie haben gestern Abend mit großer Mehrheit den Schiedsspruch des Einigungsamtes angenommen. Die Versammlung beschloß ferner, in allen Tischlerarbeiten eine Preiserhöhung um 7 1/2% einzutreten zu lassen und sprach die Erwartung eines gleichen Beschlusses in den anderen Städten aus. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß die gestrige Versammlung der Berliner Arbeitnehmer den Schiedsspruch mit mehr als 2/3 Mehrheit angenommen habe.

New-York, 14. Mai. (Tel.) Gestern kam es zwischen ausländischen Hafenarbeitern und Arbeitswilligen zu Streitigkeiten. Gestört wurde niemand. Die Ermordung eines Italieners bringt man mit dem Auslande in Verbindung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 13. Mai. Der Berliner Magistrat beschloß vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten den vom deutschen Komitee eingeladenen englischen Journalisten während ihres Aufenthalts in Berlin am 30. ds. Mts. einen Empfang in den Räumlichkeiten des Rathhauses anzubieten. Begründet wird der Beschluß mit dem Hinweis auf die glänzende Gastfreundschaft, die den deutschen Redakteuren bei ihrem vorjährigen Aufenthalt in England zuteil geworden ist.

C.D. Leipzig, 14. Mai. (Privattelegramm.) Neuerdings hat Preußen sich bereit erklärt, die Saale für den Leipziger Kanal regulieren zu lassen, wenn Sachsen seinerseits für die Schiffsabgaben stimmen werde.

Braunschweig, 13. Mai. Der „Landeszeitung“ zufolge hat die heutige vertrauliche Sitzung des Landtages die Schwereigkeiten in Betreff der Kandidatur des Herzogs von Mecklenburg beseitigt. Die Regentwahl erfolgt voraussichtlich Donnerstag oder Freitag.

C.D. Hensburg, 14. Mai. (Privattelegr.) Hier selbst konstituierte sich gestern ein dänisch-nationaler Kampverein, welcher nach dem Vorbild des großpolnischen Streikvereins die Erhaltung des dänischen Volkstums in der deutschen Nordmark anstrebt. Es sollen in ganz Schleswig eigene dänische nationale Zweigvereine eingerichtet werden unter Leitung eines Zentralbureaus in Kopenhagen.

Arco, 13. Mai. Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg, dessen Befinden gestern ein besseres schien, ist um 1 Uhr gestorben. Prinz Moriz war ein Bruder des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg. Er ist 77 Jahre alt geworden.

Madrid, 13. Mai. Die Königin und der junge Prinz befinden sich bei bester Gesundheit. Seit gestern hat die Königin begonnen, den Prinzen selbst zu nähren.

Madrid, 14. Mai. Das Parlament wurde gestern mit einer gemeinsamen Sitzung des Senates und der Deputiertenkammer, bei der auch die Königin-Mutter beimohtete, eröffnet. Die Thronrede wurde vom König unter dem üblichen Zeremoniell verlesen.

Sifabon, 13. Mai. (Sabas.) In parlamentarischen Kreisen heißt es, die Form, in der die Auflösung der Deputiertenkammer erfolgte, sei ein tatsächlicher Angriff auf die Verfassung und die Nation. Die Prozeduren verzichteten darauf, ministerielle Vertrauensposten zu übernehmen, und versichern, daß Rega Veloz es ablehne, seinerseits Portugal auf der Hanger Konferenz zu vertreten.

London, 14. Mai. Lord Cromer, der bisherige englische Oberkommissar von Ägypten, traf gestern nachmittag hier ein und fuhr nach dem Buckingham-Palast, wo er vom König empfangen wurde.

New-York, 13. Mai. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ erklärte Präsident Diaz, Mexiko sei geneigt, zusammen mit den Vereinigten Staaten ein gemeinsames Protektorat über die vereinigten mittelamerikanischen Staaten zu übernehmen. (Frf. Ztg.)

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 13. Mai. In einem Telegramm der „Akt. Ztg.“ von hier heißt es, es stehe fest, daß die Marokkaner benachbarten Arabern nachstehende Forderungen gestellt haben: Freilassung der aus Anlaß der Ermordung Mauchamps festgenommenen Leute und Ausweisung der Franzosen; ferner Verbleiben des Gouverneurs in Marokko, der entsprechend den französischen Forderungen nach Marokko gehen sollte, und Einstellung der Expedition von Agades und der Reise des französischen Konsuls, der bekanntlich zur Untersuchung des Mordes nach Marokko kommen sollte.

Diese durchaus verbürgte Nachricht steht im Widerspruch zu der französischen Meldung, nach der alle Ausländer mit alleiniger

Jansbruck, 13. Mai. In Schludern sind durch eine Lawine drei Personen verschüttet worden. Eine Person wurde getötet.

Rom, 14. Mai. (Tel.) Dem „Berl. Tgl.“ zufolge stürzte sich der Kavallerie-Major Balboni von dem die Stadt Ancona überragenden Domfelsen in die Tiefe. Er habe auf eigene Kosten bei Anra einen großen Teil einer prächtigen Stadt ausgegraben und sich dabei finanziell ruiniert. Da die Regierung die Fortsetzung der Ausgrabungen auf Staatskosten ablehnte, verließ der Offizier in Trübnis, der zum Selbstmord führte.

San Remo, 13. Mai. (Tel.) Nach längerem Regenfall trat heute mittag hier ein kurzer Schweißregen ein, der auf den Straßen eine Schwefelschicht hinterließ.

Es handelt sich nicht um wirtlichen Schwefel, sondern um einen sogenannten Schwefelregen, bei dem der durch Wetterhohlen und Wirbelstürme in die Höhe geführte Staub durch Vermischung mit Regenwasser beim Niedergehen in Schlamm verwandelt wird; durch den beigemischten Witterstaub nimmt dieser eine gelbliche Färbung an, die ihm das Aussehen von Schwefel gibt. Derlei „Schwefelregen“ kommen daher meist im Frühjahr vor.

Paris, 13. Mai. (Tel.) In Fuzier wurden gestern 5 Personen in einem Keller erstickt aufgefunden.

New-York, 13. Mai. Die Zahl der Toten bei dem Effendammungslück in Los Angeles beträgt 35; es sind laut „Frf. Ztg.“ meistens Deutsche aus Pennsylvania, die als Mitglieder eines geheimen Ordens einen Ausflug nach der Küste des Stillen Ozeans machten.

Ein Erdbeben im Kanton Bern.

Bern, 13. Mai. In dem Dörfchen Kienthal (Bezirk Frutigen im Kanton Bern) fand ein Erdbeben von einer Heftigkeit statt. Er begann in der Nacht von Freitag auf Samstag und wiederholte sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Ein Haus fiel in Trümmer und verbrannte; zwei Menschen wurden dabei getötet. Der Erdbeben war so stark, daß das Tal ganz ausgefüllt ist. Alle Bewohner sind aus ihren Häusern geflüchtet, da man noch nicht weiß, ob die gerüttelte Masse zum Stillstand kommt oder weiter rückt. Im letzteren Falle ist lt. „Frf. Ztg.“ selber zu erwarten, daß das ganze Dorf, eine beliebige Sommerfrische, zerstört wird. Die Bewohner hoffen inessen, daß, wenn es 4000 bleibt, die Gefahr vorübergeht.

Ausnahme der Deutschen aus Marokko vertrieben werden sollten. Es ist kaum nötig, auf den tendenziösen Charakter einer Meldung hinzuweisen, die den offenkundigen Zweck verfolgt, die deutschen Kolonisten in einen Gegenstand zu allen andern Europäern zu bringen.

Die Unruhen in Indien.

London, 13. Mai. Im Unterhaus stellten angesichts der gegenwärtigen Lage in Ostindien mehrere Liberale Fragen an den Staatssekretär für Indien, Marley, bezüglich der Verhaftung und Deportation eines eingeborenen Agitaturs aus Lahore und wegen Abschaffung des Gesetzes, nach welchem die Verhaftung erfolgt sei.

Marley weist die Abgeordneten, die so besonderes Interesse an der indischen Reform bekunden darauf hin, daß, wenn die Unruhen sich fortentwickelten, alles zu Grunde gehen würde. Niemand sei so sehr gegen beratende Exekutivmaßnahmen, wie die welche ergriffen worden seien, als er. Aber die Maßnahmen müßten beurteilt werden, nach der augenblicklichen Lage und der Gefahr. Die letzten Nachrichten aus dem Bundeshaushalt bewiesen, daß die mit voller Billigung der Londoner Regierung getroffenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe ausgereicht hätten. In Ost-Bengalen war die Lage gespannt infolge der großen zwischen den Hindus und den Muhammedanern herrschenden Erbitterung.

hd London, 13. Mai. Lord Ritchener hat erklärt, daß das Gerücht von einer Erhebung in Indien keinerlei Eindruck auf die einheimischen Truppen gemacht habe.

Aus Ost-Bengalen wird gemeldet, daß die Reibungen zwischen Hindus und Muhammedanern fortbauern, daß die Eingeborenen aber einzuführen beginnen, die Regierung werde vor den schärfsten Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht zurückzusehen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 13. Mai. Die Duma, welche heute ihre Arbeiten wieder begann, nahm mit allen gegen 8 Stimmen die Tagesordnung Geß an, die besagt, durch die Erklärungen des Ministers sei die Ungeheuerlichkeit des Vorgehens des Moskauer Generalgouverneurs, Hörschelmann, positiv festgestellt.

Es wurde betont, Hörschelmanns Vorgehen müsse einem zuftändigen Urteil unterworfen werden, welches nicht durch Erklärungen des Ministers ersetzt werden könne. Die Duma lehnt einen sozialistischen Zusatzantrag ab, die Erklärungen der Regierung für unbefriedigend zu erklären.

C. D. Petersburg, 14. Mai. (Privattelegr.) Die Regierung wird die Verhaftung der sämtlichen an dem revolutionär-sozialistischen Kongreß in England teilnehmenden Russen bei ihrer Rückkunft nach Rußland anordnen. Auf Dumaabgeordnete findet diese Verfügung indes nicht Anwendung.

Moskau, 13. Mai. Die Polizei entdeckte in einem Konservengefäß eine unterirdische, wohl ausgestattete Geheimdruckerei. 7 Personen, darunter zwei Frauen und ein Mitglied der Reichsduma wurden verhaftet.

hd Braila, (Rumänien) 13. Mai. Die Mannschaft eines hier eingetroffenen russischen Dampfers verweigerte die Arbeit und verlangte nach Rußland zurückgebracht zu werden. Der Kapitän flüchtete vor der mit Gewalttaten drohenden Mannschaft an Land, worauf die Leute ebenfalls das Schiff verließen.

Eine Verschwörung gegen den Zaren.

hd Petersburg, 13. Mai. „Daily Telegraph“ läßt sich von hier berichten: Eine umfangreiche Verschwörung gegen das Leben des Zaren wurde aufgedeckt. Eine Bande von 80 Terroristen beabsichtigte, einen plötzlichen verwegenen Angriff gegen den Palast auszuführen und die Wachen zu überwältigen. Man verabredete, in drei Gruppen getrennt, zu gleicher Zeit vorzugehen, um den Zaren zu ergreifen und am Entinnen zu verhindern. Die Bande gelangte zu 2 und 3 Mann nach Jarosko Selo. Schon war die erste Gruppe in einer Anzahl von 34 Mann beisammen, da schloß man Verdacht. Alle 34 wurden verhaftet, noch ehe sie ihren Plan ausführen konnten. Man fand in ihrem Besitz Papiere, welche ihre Schuld bewiesen und auf die Spur der übrigen Verschwörer führte, die verhaftet werden konnten. Der Vorfall erregte im Palast die größte Aufregung.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ziemlich still. Zu höheren Preisen wurden gesucht: Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 95 Prozent (+ 1 Prozent), Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien zu 135.50 Prozent (+ 4 %)

Der Erdbeben nahm, wie noch ergänzend gemeldet wird, seinen Weg mit dem bei Kienthal mündenden Erlbach bis ins Dörfchen, wo der Schlammlawen ein Wohnhaus einbrachte. Zwei Männer, die wegen des nachts zuvor erfolgten ersten leichteren Erdbebens Wache hielten, wurden mit dem Haus verschüttet, das gleichzeitig in Brand geriet; beide Männer wurden getötet. Am Sonntag früh wurden sämtliche Wohnungen geräumt.

Wie dem „Bund“ gemeldet wird, ist der Schlammlawen nunmehr zum Stehen gekommen und eingetrocknet; eine unmittelbare Gefahr für das Dörfchen bestehe nicht mehr.

Die Wingerbewegung in Südfrankreich.

(Von unierem Berichterstatter.) Paris, 13. Mai. Von Jahr zu Jahr haben sich im Süden Frankreichs, namentlich in den Departements Gersault, Olyprien, Gard und Aude, wo die billigeren Weinorten erzeugt werden, die Schwierigkeiten für die Wingerbevölkerung vermehrt. Oft hat man dort schon den Wein verderben lassen, da die Kosten der Herstellung bei dem infolge der Überproduktion geringen Ertrags, der vom Geler nicht genügend niedergehaltenen Weinfällungen und den Arbeiterverhältnissen sich nicht mehr lohnten. Jetzt scheint die Not des Tages die Bevölkerung insgesamt in eine große Ausstandsbewegung hineintreiben zu wollen.

So fanden in der Stadt Narbonne am 12. Mai sechs Gemeindevorwahlen an, aber kein Wähler stellte sich ein. Das sollte eine der Formen des Protestes sein, an dem sich auch die Stadt Narbonne in der großen Weintrübe des „Roussillon“ (der alte Name einer dem jetzigen Departement „Olyprien“ entsprechenden südfranzösischen Grafschaft, D. N.) gegen die Geseze beteiligt, denen zum Teil die mifliche Lage der dortigen Weinbauer zugeschrieben wird.

Eine erste größere Massenfandung fand Sonntag den 5. Mai in Narbonne statt. Die Zahl der Teilnehmer wurde auf 60 000 angegeben, aber da man im Süden gern übertriebt, so jagte man in Paris, mit der Hälfte könnte es auch getan sein. Am 12. Mai wurde die Fandung in Béziers wiederholt, und hier fanden sich nach übereinstimmenden Berichten über 140 000 Personen aus den benachbarten Departements ein, mit den Männern auch Frauen und Kinder, die des Nachmittags an dem Protest-Zuge teilnahmen. An der Spitze desselben schritten die Gemeindevorwahlen des Dorfes Argeliers, von wo die Bewegung durch die Verzögerung der Steuern ausgegangen war. Die

und Zellstoffabrik Balhof-Affien zu 346.75 Prozent (348 B.). Erhältlich blichen: Ramn. Gummi- und Abfettfabrik-Affien zu 146 Proz. und Portland-Cementwerke-Affien zu 161 Prozent.

Wasserstand des Rheins.

Roubaux, Hafenwegel. 13. Mai. 3.97 m (11. Mai. 3.83 m). Schusterinsel. 14. Mai. Morgens 6 Uhr 3.12 m. Aehl. 14. Mai. Morgens 6 Uhr 3.43 m. Maxau. 14. Mai. Morgens 6 Uhr 4.97 m, gef. 0.01 m. Mannheim. 14. Mai. Morgens 7 Uhr 4.71 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.) Dienstag den 14. Mai: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. 1. Athletic-Sport-Club Germania. 1/9 Uhr Übungstunde i. Puffbaum. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 U. Zusammenst. i. Trofer, Reberg. Deutsch. Handlungsgesellensb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konfordiofaj. Cv. Arbeiterverein. 8 Uhr Monatsversammlung in der Einigkeit. Festhalle. 8 Uhr Volks-Symphoniekonzert. Raim-Orchester. Altsich Sitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentagen. 1. Karls. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz. Serrenter Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Anfänger. Palmgarten. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentrallturnhalle. Verband deutsch. Handlungsgesellensb. zu Leipzig. 9 U. Zufst i. Landsknecht. Verein v. Ungarien- u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht.

„Franz Josef“ Bitterquelle, vollkommenes Abführmittel.

Überall zu haben Kalodont Unentbehrliche Zahn-Creme. erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Cacao! ein ideales Frühstückstränk. 1970a

Segen Langfinger Ostertag. Er gewährt den besten Schutz gegen Einbruch u. Feuergefahr. Preisliste Nr. 2 versenden auf Wunsch gratis u. franco die Ostertag-Werke A.-G. in Aalen.

Flügel u. Pianinos Bechstein, Steinway & Sons Bluthner, Steinweg Nachf. Alleinige Vertretung: 3985 Ludwig Schweisgut, Grossh. Bad. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4

Zahnatelier W. Eidmann 221 Kaiserstrasse 221. Spezialität Kronen- und Brückenarbeit. Verlangen Sie die Broschüre über Zahnpflege. Sie erhalten dieselbe kostenlos. 4063

OPEL Rüsselsheim Nähmaschinen Fahrräder Motorwagen Vertretor: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 18.

einzelnen Dörfen waren durch Delegationen vertreten, denen sich außer dem Maire und dem Plurhüter in manchen Fällen auch der Farmer beigesellt hatte. An Trummeln und Trompeten war kein Mangel. Außerdem wurden an Stangen allerlei Inschriften zur Charakterisierung der Lage und der Forderungen getragen, wie: „Republik, sei eine gute Mutter, gib deinen Kindern Brot! — Brot oder Tod! — Keine Steuern, gib wir Gemütigung haben! — Einem Leeren Magen ist schlecht prodigal! — Der Süden rückt sich! (le Midi bouge — nach einem Spottliede). — Wir sind nicht zum Spaz gekommen. — Zu allem entschlossen, aber nicht zum Hungertode!“ Auch eine papierene Quillantine konnte man sehen, ferner Festerwerkzeuge für die Weinfässer und popierene Zuderhüte zur Verbesserung ihrer Industrie.

Das Meeting der Volksmenge fand auf dem Plage vor der Etabelle statt, wo der Maire von Béziers das Wort führte, die traurige Lage schilderte und an die Regierung, die sie kennen müsse, durch die Senatoren und Abgeordneten der drei mit gänzlichem Ruin bebrochten Departements Aude, Gersault und Olyprien unterrichtet worden sei, im Namen aller die dringende Aufforderung ergoßen ließ, rasch wirksame Abhilfe zu schaffen. Nach dem Vollzusehen hielten fünfzehnhundert Delegierte der verbündeten Gemeinden im Theater eine Versammlung ab, die mit der Annahme einer Tagesordnung embe, wonach der Wassenstreik proklamiert werden soll und das Komitee noch energischer Maßregeln treffen würde, wenn die Regierung bis zum 10. Juni nicht das Nötige getan hat, um das Steigen der Weinspreise zu veranlassen.

Der einzige ernste Zwischenfall der Wassenfandung ereignete sich vor dem Bahnhof des Dorfes Marcorignan, in der Aude. Hier hatten sich etwa dreihundert Personen aus fünf Dörfen der Umgegend gegen 6 Uhr morgens eingefunden, um nach Béziers zu fahren. Aber alle aus Narbonne kommenden Büge waren schon so angefüllt, daß sie niemand mehr aufnehmen konnten, und darüber wurden die Barrenben schließlich wild. Sie hielten Weinfässer herbei und rollten sie auf die Gasse, so daß der Verkehr unterbrochen war. Der Unterpräfekt von Narbonne wurde herbeitelegraphiert, aber er rückte mit guten Worten nicht viel aus. Die Gasse schien bis gegen Abend gesperrt geblieben zu sein, was große Störung auf der Linie verursachte.

Paris, 13. Mai. Zum Schluß der Sitzung der Deputiertenkammer brachte der Nationalist Lafes eine Interpellation über die Krisis des Weinbaues im Süden ein. Der Finanzminister Gallaug verspricht noch vor Ende des Monats Mai eine Vorlage zur Bekämpfung der Weinfabrikation einzubringen. Die Diskussion der Interpellation Lafes wird bis zu diesem Augenblick vertagt.

Elegante Damen-Hüte

und Original-Modelle erster Pariser Firmen.



Aparte chice Hüte für Sport und Reise.

Kinderhüte Schulhüte

in schönen, dauerhaften Garnierungen

Enorme Auswahl in Chapellerie-Hüten.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Telephon 1609.



7861

Sonntags
geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.

Versteigerung.

Donnerstag den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, werden im Auftrage einer Herrschaft Amalienstraße 14b, Eingang Karlsstraße, versteigert: eine hochfeine Salon-Einrichtung Louis XVI. in schwarz und Cabelinbezug, bestehend in 1 Pfeilerschrankchen, weiß Marmor mit Pfeiler Spiegel, 1 Truhe, 1 Tisch, 1 Sofa, 2 Lehnfauteuil u. 6 Polsterstühle, 1 kompl. Portiere u. 2 kompl. Fenstergardinen in gleichem Stoff; ferner: 1 Bierkränchen mit Spiegel, 1 schöne Petroleumlampe, 2 Kleintischler, 4 Klavierlampen, 1 Ovenschirm, 1 Kragenlüfter, 1 Gas-auglampe.

B. Kossmann, Auktionator.

Herrschaftliche Einrichtungen, antike Möbel usw. können jeder Zeit zum Verkauf bezogen. Versteigerung in meinem Geschäftsalon, Amalienstraße 14b, angemeldet werden. 7813

Patent-Anmeldungen Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verwertungen Streng reell, koulant und prompt, Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2. Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 4620

Eisschränke,

mit Eisk. Glas u. Zinkplatten ausgelegt, in nur erstklass. Ausführung, kauft man zu wirklichen Original-Fabrikpreisen in dem Grössten Geschäft von 7835, 2.1

Heinrich Kahn, Karlsruhe,
65 Durlacher-Allee 65.



Elegante Damen-Stiefel

schwarz und farbig
moderné Formen
in jede. Preislage.

Erprobte
Fabrikate!

H. Freyheit, Kaiserstr. 117
Telephon 1271.

Grösstes Spezial-Geschäft in Schuhwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7642

Dipl. Ing.

unterrichtet im Entwerfen u. Berechnen von Bauanlagen und Maschinen. Off. unt. „Dampf“ hauptpostl. B15156

Motorräder,

2 gebrauchte, sehr gute, sowie neue, Marke 7792, 3.1

„Allright“,
sehen billig zum Verkauf bei
C. Schermer,
Winterstraße 44.

Kaffee.

Meinen stets frisch und selbstgebrannten, garantiert reinen und kräftigen
Java-Kaffee
à Mark 1.20, 1.40 u. 1.60,
sowie
ganz feine Mischungen
zu Mark 1.70, 1.80, 1.90 u.
2.- per Pfund
empfehle
W. Erb, am Adelsplatz.
10.1 Telephon 495. 7589

Stung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die Herrschaften hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärjacken, Schuhe, Uhren, Gold, Silber u. i. w. Bestellungen werden sofort befolgt.

Birnbaum,
Markgrafenstr. 17.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft

ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungs-Geschäft!
nur als Entgeltensnahme dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 7802 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 3.1

4000 Badsteine
gebraucht, zu kaufen gesucht. B18244
W. Ziegler, Ettlingen.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit Torpedoreifenlauf, sowie ein Kinder-
siegewagen sind billig zu verkaufen.
B18253 Amalienstr. 5, Stb. 2. St.

Kaiser-Seide

ist der schönste schwarze Seidenstoff
ist der eleganteste schwarze Seidenstoff
ist der solideste schwarze Seidenstoff
ist der preiswerteste schwarze Seidenstoff

den die Seidenfabrikation heute bringt, wofür volle weitgehendste Garantie übernommen wird.
Don Alleinverkauft für Karlsruhe und Umgebung hat die bestellgeführte Firma
Kaiserstrasse 149 Carl Büchle Kaiserstrasse 149.
(Inh. A. Schuhmacher.)

Russenkittel

nebst dazu passenden

Häubchen u. Hütschen

Kinderkleidchen Kinderhütchen

in
Seide
Mulle
Batist
Piqué.

empfehle mein grosses Lager zu mässigsten Preisen. 7820, 3.1

Rudolf Vieser

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Kaiserstr. 153.

Schwetzingen Tafelspargeln

1 Bostoll, 9 Bst. Ia., franko u. emballagefrei gegen Nachnahme M. 4.50
Fritz Leppert, Karlsruhe
B18072 Telephon 302. 6.2
Größter Rohspargelverband am Plage.

Eisschränke

neuest. Konstrukt., nur solide Ausführung
Karl Reinhold, Akademiestr. 16.
Ein sehr gut erhalt. Fahrrad ist billig zu verkaufen. B18256
Akademiestr. 9, Stb. 3. St.

Zur Benutzung meiner warmen Bäder

lade ich ergebenst ein. B18288, 4.1
E. Gimbel, Mühlburg, Mühlstr.

Damenrad

besseres, gebr. mit Freilauf u. Rücktrittsbremse wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. B18172 in d. Exped. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.
Ein bereits noch neuer Kinder-
siegewagen (Brinck) mit Gummiriefen billig zu verkaufen. B18261
Scherrstraße 18, III rechts.

Fahrrad,

gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.
Herrenstraße 25, Fritzenladen.
Fahrrad nur einmal gefahren
B18226, 2.1
Gewicht 18, III.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 schöne Kommode, runder und viered. Tisch, Waschtisch, große Kinderbettstelle. B18219
Maienstraße 1, 5. St. Hs.

Zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen u. pünktlich befolgt.
Georgfriedrichstr. 25, 5. St. B18178

Echte Perser Teppiche

in den billigsten bis zu den teuersten Preislagen, empfiehlt das

Orientteppichhaus Carl Kaufmann

Karlsruhe, Kaiserstrasse 157, I. Etage.

Karlsruher Liederkranz.

 1841.
 Zur Heilfeier versammeln sich unsere Herren Sänger Mittwoch den 15. Mai, präzis abends 7/7 Uhr, auf dem Schlossplatz, gegenüber dem Hoftheater. 7772
 Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde.
 (1861).
 Gut Heil.

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jüglinge finden jeweils Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturhalle - Bismarckstrasse - das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag abends von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt. Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. Jüglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
 Ortsgruppe Karlsruhe.
 Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr
Sigung
 im Montinger, Konforbia-Saal
 Besuch d. Standeskollegen willkommen
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
 Dienstag, Freitag, 1/9 Uhr
 = Probe =
 „Alte Brauerei Printz“, Herrenstrasse.

Mandoline-Club
 Karlsruhe.
 (Sokal Palmengarten).
 Dienstag abends halb 9 Uhr:
PROBE
 für Anfänger.
 Mittwoch abends halb 9 Uhr:
PROBE
 für aktive Mitglieder.
 Der Vorstand.

Jlilichs Zitherverein
 Karlsruhe.
 heute Dienstag 1/9 Uhr:
Probe
 (Vereinsabend).
 Lokal: Löwenrathen.

Aquarien- u. Terrarien-
 freunden Karlsruhe.
 heute, Dienstag, 1/9 Uhr, Restaurant „Landsmucht“:
 Ordentliche Sitzung.
 Gratisverlosung.
 Gäste willkommen.

Zu verkaufen Milchwagen, ber. neu.
 B18245 Gbelsstr. 12, 2. St., 116.

Nationalliberaler Verein
 Karlsruhe.
 Am
Donnerstag den 16. Mai 1907, abends 1/2 9 Uhr,
 im Saal III (bei Schrempf, Waldstrasse)
 = Vortrag =
 des Herrn Oberrechnungsrats Rothnacker über das
Vermögenssteuergesetz und die Veranlagung zur Vermögenssteuer.
 Die Vereinsmitglieder und sonstige Parteifreunde sind zu zahlreichem Besuche des Vortrags höflichst eingeladen. 7818.2.1
 Der Vorstand.

Evang. Männerverein der Südstadt, Karlsruhe.
 Mittwoch den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstrasse 14, mit Vortrag des Herrn Dr. Carl, Tierarzt hier, über das Thema:
„Einiges über die Milch“.
 Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Direktion: **Colosseum.** Telephon 1938.
 J. Raimond.
 Ab Donnerstag den 16. Mai 1907 und folgende 5 Tage - täglich abends 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel des berühmten I. Wiener (Budapester) Posen-Ensemble.
 14 Personen - Damen und Herren.
 Jeden Abend andere Stücke. - Kolossaler Lacherfolg!
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 Vorverkauf: Zigarrengeschäft H. Moyle, Ecke Kaiserstrasse und Marktplatz, und K. Mählele, Kaiserstrasse 188. 7778

Welt-Kinematograph
 im großen Saale der Gintracht, Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse.
 heute Dienstag abends 8 1/2 Uhr:
Große Vorstellung.
 Legitime Vorstellung des Sonntags-Glanzprogramms. Neben den herrlichen, sehenswerten Darbietungen wie: „Malerisches Japan“, „Schweiz im Winter“, „Dyaneireise auf dem Dampfer Kaiser Wilhelm II. nach Newyork“, viele stark humoristische Vorstellungen, welche ungemeine Heiterkeit hervorruhen.
 Konzert des eigenen Wiener Künstler-Orchesters.
 Vorverkauf zu sämtlichen Vorstellungen bei Herrn Karl Stötel, Karl-Friedrichstr. 19 und Herrn Adolf Stauffer, Zigarren- und Tabak-Import, Kaiserstr. 118.
 Kassen-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. B17211
 Preise der Plätze wie bekannt.
 Morgen **Zwei große Vorstellungen** nachmittags 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr.
 Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Erwachsene und Kinder halbe Preise.
 Nur noch sieben Tage.

Hôtel-Restaurant
„Friedrichshof“.
 Direktion: G. Münzer. 7841
 Heute Dienstag abend:
Grosses Militär-Konzert
 gegeben von der vollständigen Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.
 Leitung: Herr Stabstrompeter Schotte.
 Eintritt frei! Anfang 8 Uhr.
 Als Spezialität empfehle: Täglich frischgestochene
Grünwinkler Spargeln.

Zum Kronenfels.
 Jeden Dienstag und Freitag. B18261

Müllers Posen-Ensemble.

Evang. Arbeiterverein
 Karlsruhe.
 Dienstag den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Lokal, Wilhelmstrasse 47 („Einigkeit“):
Monats-Versammlung.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Atelier für Zahnkranke.
 Zuführung schonendster Behandlung, sowie mäßige Preise.
Friedr. Haumesser,
 18 Schützenstr. 18. 49379

Vorhänge
 werden gewaschen, gestärkt und gemangt zu den bekannt billigen Preisen bei 3663.20.16
H. Faber, Waschwangerei,
 39 Schützenstrasse 39.

Mark 10 000
 sofort gesucht auf neu erbautem Haus, rindzahlbar bei Aufnahme der 1. Hypothek.
 Offerten unter Nr. 4130a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1
Bitte.
 Junge Witwe, hier fremd, in Not, bittet um Darlehen von 50 Mk. gegen gute Sicherheit. Rückzahl. 2 Monate. Offert. erbet. unt. Nr. B18252 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren
 ein Ring mit 2 Schlüsseln und anhängender Nummerplatte. Abzugeben gegen Belohnung im Bureau der Karlsruher Wasch- und Schleifgesellschaft, Waldstrasse 37. B18218
Gefunden
 wurde auf dem Waldweg von Wörth nach Forsthaus Langenberg eine Uhr mit Kette. Abzugeben B18270
 Götheplatz 49, II, rechts.

Zugelaufen.
 Am Himmelfahrtstag ist in der Nähe von Unterzombach ein **Kriegshund** (männlich) **zugelaufen.** Derselbe ist gegen Erlosch der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abzugeben in Karlsruhe, Schloßplatz 8, St. bei J. Keller. B18182
Junger schwarzer Hund **zugelaufen.**
 Abgehoben B18267
 Boehlstrasse 21, parterre.

Großherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.
 Dienstag den 14. Mai 1907.
 61. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Monna Banna.
 Schauspiel in drei Akten von Maurice Maeterlinck. Deutsch von Friedrich von Duppel-Bronikowski.
 Leiter der Aufführung: G. Scheffranek.
Personen:
 Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Wifa
 Wifa
 Felix Baumbach.
 Marco Colonna, sein Vater
 B. Wassermann.
 Giovanna, seine Gemahlin *)
 Prinzivaldi, Feldhauptmann
 in Solde von Florenz Paul Seidler
 Trivulzio, Kommissar der Republik Florenz Hugo Höcker.
 Torello Guidos (Bibi), Kempt.
 Borio / Leutnant (Siegfr. Heimgel.
 Redio, Prinzivaldis Sekretär
 *) Herr Benedict. Pagen. Baden. Männer u. Frauen aus dem Volke.
 Das Stück spielt in Wifa und im Feldlager Prinzivaldis am Ende des 15. Jahrhunderts.
 *) Giovanna: Elly Schmidt.
 Refler als Gast.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
 Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Färberei Printz
 60 Filialen - 500 Angestellte.
 Annahmestellen überall.

Dankagung.
 Infolge des Aufrufs um Spenden für unsere durch die Anruhen in Rumänien geschädigten Glaubensgenossen sind folgende Gaben eingegangen von: Herrn Frh. Homburger 200 M., Herrn W. A. Strauß 200 M., Herrn Samuel Schürmann 50 M., Herrn Dr. med. Rosenberger 30 M., Herrn Rechtsanwalt Dr. Ellenbogen 10 M., Herrn S. Adler 25 M., Herrn R. Goldberg 30 M., Frau Sigmund Weill Ww. 30 M., Herrn Rabbiner Dr. Appel 15 M., Herrn Abr. S. Stern 20 M., Firma S. Fuchs Söhne 50 M., Herrn Leopold Etlinger 50 M., Herrn Simon Bernheimer 30 M., Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer 30 M., Herrn Jakob Würzburger 20 M., Herrn Moritz Homburger 20 M., Firma S. S. Wimpfheimer 100 M., Herrn M. Eichersheimer 25 M., Herrn Levi Strauß 20 M., Herrn Herrn. Oppenheimer 3 M., Herrn Emil Weill 50 M., Herrn Ludwig Etlinger 25 M., Herrn Rechtsanwalt Otto Weill 20 M., Herren Jakob und Ferd. Rarim 20 M., Herrn Rechtsanwalt Dr. Ludw. Haas 30 M., Herrn Jonas Etlinger 30 M., Herrn Abraham Girja 20 M., Herrn David Mayer 5 M., Herrn Joseph Geismar, 5 M., Herrn Samuel Maier 5 M., Frau R. J. Homburger 20 M., Herrn S. Koransky 20 M., Herrn Max Knopf 100 M., Frau R. J. Mayer Ww. 15 M., Frau Max Homburger 30 M., Herrn Rath. W. Homburger 20 M., Herrn Dr. R. Stein 30 M., Herrn Dr. Moritz Strauß 20 M., Herrn Kaufm. Etlinger 20 M.; zusammen 1443 M.
 Wir danken den Gebern herzlichst und sind zur Entgegennahme weiterer Unterstützungen auch ferner gerne bereit. 7837
 Das Lokallomitee:
 S. Adler, Rabbiner Dr. Appel, Abraham Girja, Geheim. Oberregierungsrat Dr. Mayer, Synagogental Sam. Schürmann, Abr. S. Stern, Bankier W. A. Strauß, Fabrikant Emil Weill.

Am Donnerstag, 16. d. M. ist mein Geschäft wegen Familienfest geschlossen.
Hermann Bieler, 7854.2.1
 Damenreize- und Parfümerie-Geschäft. 404 Suppen-Altstr.

CALMON'S ROTHER UNIVERSALSCHLAUCH

 Fabrik-Niederlage: **Emil Schmidt & Co.**
 Kaiserstrasse 209. 7848.3.1

D. Reis,
 Kronenstrasse 37/39.
Komplette Wohnungseinrichtungen
 sowie **Einzelmöbel**
 6480 in jeder Holz- und Stilart, 26.8
 von einfachster bis reichster Ausführung.
 Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen.
 Kataloge gerne zu Diensten.

Unwiderruflich Ende dieses Monats
Schluss des Verkaufes
 der aus der 7803.2.1
Konkursmasse „Old England“
 herrührenden Waren, sowie **andere Gelegenheitskäufe**, darunter noch **grosse Auswahl** in **Haarhüten**, **steifen und weichen Filzhüten**, **Herronwäsche**, **Kravatten**, **Herron-Sonnenschirmen**, **Damen- und Herren-Regenschirmen**, **Normalwäsche**, und werden zu **Versteigerungs-Preisen** verkauft
48 Kaiserstrasse 48.

Todes-Anzeige

Tiefbetrubt teilen wir Freunden und Bekannten mit: Das zu Gott gefahnen hat unseren lieben, guten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Julius Zweyding Metzger

im Alter von 26 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu ruhen. Karlsruhe, den 13. Mai 1937.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Familie Fritz Zweyding, Wirt, hier.
Familie Ernst Thierer, Stuttgart.
Familie Karl Allinger.
Familie Rob. Raible.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Belfortstrasse 13. 7863

Konzertdirektion Hans Schmidt.

Karlsruhe - Festhalle Dienstag den 14. Mai 1937

Volks-Symphonie-Konzert

Münchener Kaim-Orchesters

Musikalische Leitung: Georg Schnéevoigt. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittskarten: 2,-, 1,50, 1,- Mark, 80 und 70 Pfg. Im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Hans Schmidt, G. m. b. H., Ecke Kaiser- und Lammstrasse 7871

Eingang zum Saal und zur unteren Galerie durch die Garderobehäute rechts und links vom Hauptportal, zur oberen Galerie auf den beiden neuen äusseren Galerietreppen und auf den Galerietreppen in den Garderoben.

Kutscher,

gebierter Kavallerist, welcher die Stallpflege gut versteht und im Fahren und Reiten gut bewandert ist, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an

Elsner, Kreuzstrasse 29. 7868 3.1

40 Mark

auf kurze Zeit. Off. unter L. M. 50 Hauptpostlagernd hier. B18156

Ein junger Mann mit eigener Wirtschaft sucht als Nebenbeschäftigung auf Hof, od. später als Reisend., Aufseher, Kontrollleur oder sonst ähnl. Stelle. Offerten unter Nr. B18090 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Motor hat keine Britische 2 Sige. Drei-Rad 1-2 Str. passend für Reisetouren mit Musterloffer, mit Anhängerkupplungswagen ca. 10 Jhr. als Ersatz- u. Frachtgut- oder Marktswagen Britischenwagen 10-15 Jhr., gegen bar zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B18240. 8.1

Neue Damen-Frisier-Einrichtung ist wegungshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 4137a die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Ein gut erhaltenes Piano mit gutem Ton billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B18247. 11.1 part.

Billig zu verkaufen: Küchenschrank ohne Aufsatz, weiß, Cassard mit Tisch, klein, Küchenschrank, emailliert, versch. Bilder; ferner: Anzug und Zoppen für jung. Herrn, Lederteil und einige Damen-Jacken und Hülsen. B18244 Zu erfr. Kaufstr. 3, part., 11.1

Herb, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Schillerstrasse 4, 1. Stod. B18269

Badewanne, gut erhalten, bill. abzugeben. B18268 K. Reinhold, Akademiestr. 16.

Gut erhaltenes, rot gepreßtes Plüschsofa mit Korbhaar 28 Mt., Schreibstisch 26 Mt., dreif. Cassard 8 Mt., vol. faub. Bettstelle mit Korb, Matrasse u. Polster 28 Mt., Waichstuhl 6 Mt., bessere Stühle, viered. Zimmerstisch, Bücher-Stagere, Gartenstuhl, Tischchen, Divan, Chiffonier sehr bill. abzug. sowie Kinderbett. B18150 Sophienstrasse 158, part.

Ramelstrassen-Divan, neu, gut gerichtet, für nur 48 Mt. zu verkaufen. B18271 Douglasstr. 30, part.

Friseurgehilfe

jüngerer Friseurgehilfe, für sofort P. Schneider, Sulach, Gombitstr. Nr. 131. B18211.2.1

Friseurgehilfe

gesucht, z. Anst. ob. ganz. B18084 2.2 Joh. Hofmann, Karlsruh. 72.

Je ein tüchtiger, erfahrener

Maschinenschlosser, Eisendreher und Fräser

7864.2.1 sofort bei gutem Lohn gesucht. Schaefer & Co., Werkzeugmaschinenfabrik, Karlsruhe-Rheinhafen.

Tücht. Werkzeugmacher,

welcher durchaus selbständig ist in Anfertigung von Werkzeugen für Stanz-, sowie Einrichtungen für Revolverbänke. Auch muß derselbe vertraut sein mit der Anfertigung von Metallmodellen. 7856 Offerten unter L. M. 700 postlagernd Sulach.

Junge Dame

mit Computararbeiten etwas vertraut (Anfängerin) zu baldigem Eintritt auf Bureau gesucht. Offerten unter Nr. 7846 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Buffetmädchen u. 2 Küchenmädchen

sucht sofort 7861 Hotel Grüner Hof.

H. Stellen finden:

flotte Kellnerinnen für hier und auswärts, 10 Anst. Stellenverm., Restaurationsköchinnen von hier und ausw., Weißschneid., Caféschneid., Mädchen für Zimmer- und Hausarb., Privatmädchen jeder Art, tüchtige Haus- und Küchenmädchen, sowie jüngere Hausburschen. B18249

Bureau Höfler, Kaiserstr. 49, II.

Gesucht

auf 1. oder 15. Juni ein tüchtiges Mädchen für alles 7861

Leopoldstr. 7B, 3. Stod.

Braves fleißiges Mädchen

zu keiner Familie per 1. Juni eutl. früher gesucht. Denselben ist Gelegenheit zur Erlernung der Haushaltung, Kochen und Nähen geboten. Näh. Kreuzstr. 16, part. r. B18240

Hausmädchen

gesucht, dem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Adresse zu erfragen unter Nr. 7827 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. Zu erfr. Verberplatz 41 im Laden. B18234.3.1

Mädchen gesucht

tüchtiges, fleißiges, für alle häuslichen Arbeiten. B18181.2.1

Dr. Diemer, Eulienstr. 35b, III.

Mädchen, Schulentlassen, für einige Stunden tagtäglich für leichte Hausarbeit gesucht. B18184

Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr. (Deitschlein-Geschäft).

Mädchen-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für häusliche Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht. Näh. B18207

Degelesstr. 1, 2. Stod.

Sauberes, gesundes, schul-entlassenes Mädchen für einige Stunden des Tages zum Ausfahren von 2 Kindern gesucht. B18215.2.1

Frau Dr. Kramer, Steinstr. 11.

3 Kutscher ledige, stadtkundige sucht per sofort

7862 B. Finkelstein Rintheimerstrasse 10.

Ein Fräulein,

durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, findet gegen guten Gehalt Stellung. Offerten unter Nr. 7853 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Schuhbranche.

Tüchtige gewandte Verkäuferin sucht per sofort B18276

C. Korintenberg, Kaiserstr. 118.

Mädchen,

welches Kochen kann und die übrigen Hausarbeiten mit übernimmt, per sofort gesucht. Erbprinzenstr. 24, 2. St. (Oberz. Glode lauten). 7865

Ein sauberes Mädchen

für Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. B18218.1 Kaiserstr. 146, 1. Et.

Monatsfrau,

ehrlich und pünktlich, welche schon in Stelle gewesen, auf 1. Juni gesucht. Sonntags bis 11 Uhr zu melden: Friedrichstr. 77 III. B18166

tüchtige Verkäuferin

per 1. Juli oder auch früher gesucht. Branche- und französische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschrift, Gehaltsanprüchen und möglichst mit Photographie erbeten unter Nr. B18157 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Dame

mit Computararbeiten etwas vertraut (Anfängerin) zu baldigem Eintritt auf Bureau gesucht. Offerten unter Nr. 7846 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Buffetmädchen u. 2 Küchenmädchen

sucht sofort 7861 Hotel Grüner Hof.

H. Stellen finden:

flotte Kellnerinnen für hier und auswärts, 10 Anst. Stellenverm., Restaurationsköchinnen von hier und ausw., Weißschneid., Caféschneid., Mädchen für Zimmer- und Hausarb., Privatmädchen jeder Art, tüchtige Haus- und Küchenmädchen, sowie jüngere Hausburschen. B18249

Bureau Höfler, Kaiserstr. 49, II.

Gesucht

auf 1. oder 15. Juni ein tüchtiges Mädchen für alles 7861

Leopoldstr. 7B, 3. Stod.

Braves fleißiges Mädchen

zu keiner Familie per 1. Juni eutl. früher gesucht. Denselben ist Gelegenheit zur Erlernung der Haushaltung, Kochen und Nähen geboten. Näh. Kreuzstr. 16, part. r. B18240

Hausmädchen

gesucht, dem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Adresse zu erfragen unter Nr. 7827 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. Zu erfr. Verberplatz 41 im Laden. B18234.3.1

Mädchen gesucht

tüchtiges, fleißiges, für alle häuslichen Arbeiten. B18181.2.1

Dr. Diemer, Eulienstr. 35b, III.

Mädchen, Schulentlassen, für einige Stunden tagtäglich für leichte Hausarbeit gesucht. B18184

Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr. (Deitschlein-Geschäft).

Mädchen-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für häusliche Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht. Näh. B18207

Degelesstr. 1, 2. Stod.

Sauberes, gesundes, schul-entlassenes Mädchen für einige Stunden des Tages zum Ausfahren von 2 Kindern gesucht. B18215.2.1

Frau Dr. Kramer, Steinstr. 11.

3 Kutscher ledige, stadtkundige sucht per sofort

7862 B. Finkelstein Rintheimerstrasse 10.

Ein Fräulein,

durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, findet gegen guten Gehalt Stellung. Offerten unter Nr. 7853 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Schuhbranche.

Tüchtige gewandte Verkäuferin sucht per sofort B18276

C. Korintenberg, Kaiserstr. 118.

Mädchen,

welches Kochen kann und die übrigen Hausarbeiten mit übernimmt, per sofort gesucht. Erbprinzenstr. 24, 2. St. (Oberz. Glode lauten). 7865

Ein sauberes Mädchen

für Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. B18218.1 Kaiserstr. 146, 1. Et.

Stellen suchen

gewandter, flotter Zeichner (Hochschulbildung), sucht Stellung in Architekturbureau, vorläufig als Volontär. Offerten unter Nr. 7853 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Techniker,

gelernter Maschinenschlosser und Absolvent einer staatl. Baugewerkschule, sucht Anfangsstellung. Offerten unter B1821 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Buchhalter,

perfekt und billiger, militärfrei, sucht per 1. Juni od. bei befehligenen Ansprüchen dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 7849 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Tücht. Möbeltapezierer

sucht für sofort Stellung, auch als Aushilfe für hier oder Umgebung. Offerten unter Nr. B18216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

mit Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, sowie schöner Handschrift, sucht per 1. Juli Stellung. Gute Zeugnisse. Offerten unter Nr. B18173 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

R. Köchinnen, Zimmer- u. Mädchen, Mädchen,

welche Kochen können u. Hausarbeiten übernehmen, sowie jüngere Mädchen u. Mädchen von Lande suchen u. finden hier u. andw. gute Stellen Frau Reihard, Waldhofsstr. 4, durch Nowads-Anlage. B18269

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten. Bahnhofsstr. 24 ist im ersten Obergeschoss (2. Et.) eine Wohnung von 3 Zimmern, Altk., Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 7840.4.1

Näheres beim Rüdtschen Hofbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 108.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstr. 143 ist im zweiten Obergeschoss (3. Stod.) eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem reichlichen Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. 7899.4.1

Näheres beim Rüdtschen Hofbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 108.

Per 1. Juli 4.1

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnungen, samt Zubehör, billig zu vermieten. Näheres Ludwig-Bilkestr. 18, 2. Et. rechts. B18190

Amalienstr. 45 ist im Seitenbau, 8. Stod. eine Wohnung, 2 kleinere Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. B18212

Näheres Papierhandlung.

Bahnhofsstr. 77 3 schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort oder später billig zu vermieten, ebenso eine Werkstätte. Zu erfragen daselbst bei Droll, 8. St. B18229.3.1

Verharbstr. 6 ist eine neu hergerichtete Mansardenwohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., auf sofort od. spät. billig zu vermieten. Näh. b. Haus-eigent., Mittelbau, 1. St. B18210

Gutenbergsplatz Nr. 5, 1. Stod. ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Schillerstr. 7. B18274

Kapellenstr. 42, 2. Et. ist eine Wohnung mit 2 großen Zimmern (Gas) und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B18274

Zulienstr. 50 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Altk., Küche und Keller für 12 Mt. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B16846.5.5

Marienstr. 70 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller gleich oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. B18183

Morgenstr. 51 ist im 1. Stod. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod. rechts. B18277

Schönenstr. 51, 2. Et., ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. 7860.4.1

Belgientstr. 41, part. oder 2. Stod. sind 4 Zimmer, Bad, Speisekammer, Maniarbe und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B18082.2.1

Winterr. 27 ist eine schöne 1 Zimmerwohnung an K., mögliche Kommode zu vermieten. B18208

Winterr. 44c ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf sol. ober. Et. an ruh. Familie zu vermieten. Näh. 1. St. daselbst. B18176

Gut möbliertes Zimmer

per sofort zu vermieten. B18272.3.1 Blumenstr. 11, 3. Et.

Dohn- u. Schlafzimmer zu vermieten, sep. Eing., Zentr. d. Stadt, b. d. Reichsp., p. 1. Juni. B18194

Waldstr. 40c, 1. Trepp.

Ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, part., ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Gartenstr. 8a, part. B18189

Ein ordentlicher Arbeiter findet Schlafstelle. Herrenstr. 36, Vorderhaus 3. Stod. B18205

Waldstr. 1, 4. Stod. kann für Arbeiter Kost u. Wohnung erhalten. B18255

Bernhardstr. 8 III. rechts, ist ein helles gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis an besseren solid. Herrn zu vermieten. B18112

Douglasstr. 8, 4. Et. I., sind 2 schön möblierte Zimmer, geteilt oder zusammen, um billig. Preis sogl. oder später zu vermieten. B18266

Douglasstr. 9, 3. Et. links, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. B18190

Douglasstr. 22, 3. Stod. ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B18167

Durlacher Allee 44, 5. St. ist ein hübsches Zimmer logisch oder später zu vermieten. B18225.2.1

Erbprinzenstr. 22, III., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer bei kleiner Familie an einen soliden Herrn auf 1. Juni zu verm. B18228

Fasanenstr. 17, 3. Et., nächst der Kaiserstr., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B18229

Gartenstr. 53, 1. St. links, ist ein freundlich möbliertes Partierzimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. B18208

Göthestr. 3, 4. Stod. ist ein schönes, freundliches (gerabes) Zimmer mit separatem Eingang sol. zu vermieten. Näheres daselbst. B18254.2.1

Geibelstr. 4, 3. Et., ist ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an besten Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B18152

Herrenstr. 2, 2. Stod. ist ein möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, an jüngeren Herrn od. Frä. billig zu vermieten. B18284

Kaiserstr. 21, 5. Et., ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein logisch oder später zu vermieten. B18180

Kaiserstr. 76, 5. Et. 4. Et. ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. B18248.2.1

Kurdenstr. 27, 8. St., vis-à-vis dem Sonntagsplatz, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Juni zu vermieten. B18248.2.1

Lahnstr. 1, bei der Durlacher-Allee, ist ein gut möbliert. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B18286

Leopoldstr. 20, 3. Et., per 1. Juni ist ein gemütliches Partierzimmer (freier Hof) mit sehr guter Pension billig zu verm. B18231.3.1

Indwig-Wilhelmstr. 4, 5. Stod., kann ein anständiger solider besserer Arbeiter gute billige Schlafstelle erhalten. B18268

Marienstr. 48, III., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer logisch zu vermieten. B18094.2.1

Martinsgrabenstr. 52, 3. Et. rechts, am Romboldplatz, ist ein gut möbl. Zimmer sol. zu verm. B18137

Mathsstr. 4, 5. Stod. ist ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B18250.2.1

Maxaubahnstr. 1, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer (freie Lage) zu vermieten. B18235.2.1

Morgenstr. 24, III. I., ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. B18285.2.1

Thienstr. 6, 4. Et., ein freundl. möbl. Zimmer ist an einen anständigen, besseren Arbeiter billig zu vermieten bei Frau Kamprad. B18292

Sophienstr. 16, part. rechts, ist ein freundlich möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Fräulein auf 15. Mai zu vermieten. B18249

Waldstr. 35, 5. St., part. r., ist ein möbl. Zimmer zu 9 K per Monat sol. zu verm. B18204

Werberplatz 40, 2. Et., ist ein gut u. ein einfach möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter billig zu vermieten. B18198

Rähringerstr. 60b, 2. Et. hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit guter Pension logisch oder später zu vermieten. B18186

Miet-Gesuche

Suche per sofort od. später geräumig unmobl. Zimmer. Angeb. u. Preisang. unter Nr. B18189 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

1-2 unmobl. Zimmer in der Douglasstr. oder d. Nähe. Gef. Offerten unter Nr. B18275 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besonders vorteilhafte Angebote für den Pfingstbedarf in

Damen-Konfektion

etc.

Farbige Wasch-Blusen mit Faltschen und Spitzengarnierung in grosser Auswahl Mk. 8.50 bis Mk. 1.25	Weisse Wasch-Blusen vom einfachsten bis feinsten Geschmack Mark 14.50 bis Mark 2.10	Mousseline-Blusen Reine Wolle in nur neuen Mustern Mark 16.50 bis Mark 4.75
Sporttröcke in Piqué u. Leinen weiss u. crème 14.50 bis 2.50	Sporttröcke marine u. schwarz Cheviot und engl. Stoffarten 24.50 bis 3.50	Staub- u. Regenpaletots in engl. Stoffarten, Cover-Coat, Gloria u. Alpacca 39.50 bis 4.75
Wasch-Unterröcke in Leinen und Köper, mit Volant und Tressenbesatz 9.50 bis 1.75.	Farbige Jacketts, schwarze Jacketts, Paletots, wollene Kostüme und Blusen werden von heute ab zu ganz bedeutend ermässigten Preisen verkauft.	Unterröcke in Lüstre, Panama und Moiré, in riesiger Auswahl 22.50 bis 2.95.

Damenwäsche

Damen-Taghemden Vorder- oder Achselschluss mit Spitze, Feston oder gestickte Passe	1.25 bis 6.50
Damen-Beinkleider mit Spitze, Stickerei od. festoniert	3.95 bis 1.40
Untertailen in grösster Auswahl	4.25 bis 1.20
Weisse Stickerei-Unterröcke	1.75 bis 10.50

Damen- und Kinderschürzen.

Hausschürzen	2.25 bis 48
Trägerschürzen	3.75 bis 1.25
Miederschürzen mit oder ohne Träger	6.50 bis 1.65
Reformschürzen	4.50 bis 1.95
Reformhänger	6.75 bis 2.25
Aermelschürzen	5.50 bis 3.25
Zierschürzen	2.50 bis 45
Kinderschürzen in allen Grössen und Stoffarten.	

Herrenartikel

Weisse Oberhemden in glatt, gestickt und Falten	6.50, 4.80, 3.25
Farbige Oberhemden mit festen u. losen Manschetten	5.50, 4.80, 3.50
Weisse Serviteurs glatt, gestickt und Falten	95, 75, 50
Farbige Serviteurs mit Manschetten, Garnitur	1.25, 1.10, 85
Herren-Stehkragen in allen Façons, Stück	35
Herren-Stehkragen Rein Leinen, Stück	50
Herren-Stehkragen 1/2 Dutzend	5.50
Steh-Umlegkragen Stück	60
Weisse u. farb. Manschetten Paar	50
Krawatten in grösster Auswahl, allen Preislagen und Façons.	

Eine grosse Partie allerneuste
farbig. Oberhemden
Stück **4.25, 4.75 und 5.25,**
weit unter Preis.

Herren-Socken in schwarz, farbig und geringelt	1.45 bis 25
Hosenträger in jeder Preislage.	

Tricotagen

Herren-Macco-Hemden Vorder- und Achselschluss	3.75 bis 1.40
Herren-Reform-Hemden	3.25 bis 1.75
Herren-Macco-Hosen	3.50 bis 1.65
Herren-Reform-Hosen	3.25 bis 1.25
Unterjacken Reform und Macco	3.25 bis 1.25
Netzjacken	1.25, 90, 60
Touristenhemden	3.75 bis 2.15

Damen- und Kinder-Strümpfe, Damen-Gürtel

in 7801
Glacéleder, Gummi und Seide
in weiss, schwarz und farbig.

Sonnenschirme & Regenschirme

Knaben-Wasch-Anzüge
Blusen und Hosen.

Karlsruhe **M. Schneider**, Kaiserstr. 181.